

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1381 - 1400

Fritz, Johannes

Straßburg, 1899

1392

[urn:nbn:de:bsz:31-326766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326766)

645. *Brief eines Ungenannten in Angelegenheit der Straßburger Reichsacht.*

[1391-92? nach Januar 17].

Lieber her Styrnad(?) ich enbiet etc. und laszen uch wiszen, dasz die von Strasz-
 burg mir vorbracht hant, als sie nū zūnechst ire erber botschaft zū Prage gehabt
 5 hant zu der ziit, do ich do was. dieselbe ire botschaff gerne vor minen gnedigen
 hern den kunig gewest were, dasz zu der ziit nit wol gesin mohte, als sie mir ge-
 sagt hant. und darumb so habent sie mich gebeten myme gnedigen hern dem kunige
 zu schribende und sine gnade zu byttende, dasz sie noch gerne ire erber botschaff
 zu mins hern gnaden senden wollent in semelicher masze, als ir dasz in mins hern
 10 des kuniges bryff wol sehende wordent. denselben bryff' ich uch auch hie senden
 und uch auch bytten, dasz ir yn vor mins hern des kuniges gnade bringen wollent.
 und darumb so bytten ich uch mit gantzem flisze, dasz ir do der von Straszburg
 botschaff fordern wollent gegen mins hern gnaden. do getrüwe ich, dasz daz mins
 hern gnade und dem riche ere und syme lande zu Elsass ere und frommen bringen
 15 solle und meyne, dasz esz wol umb uch verdynet solle werden, dann wasz ich uch
 zu gefugen kunde, dasz uch ere und frommen bringen mochte, dasz wolte ich willich
 und gerne tun und dete dasz billich. dunt herzu, als ich uch besunder wol getruwe und
 ich allziit umb uch begern zu verdynen. und wasz ir hie ynne verstent von mins
 hern gnaden, dasz mir zugehört zu wiszen, dasz verschribent mir, so ir erste mogent,
 20 off daz ich und die von Straszburg uns darnach wiszen zu rychten. gebietet allziit
 zu mir. geben off zinstag nach sanct Anthoniendag.

Str. St. A. AA. 107 nr. 59. cop. ch. coaev.

646. Lienhart Zorn der Meister und der Rat von Strassburg an Heinrich zum
 Jungen von Mainz: danken für die Uebersendung des Briefes¹ von Borziboy an ihn
 25 und bitten demselben mitzuteilen, dass sie sich zu Mainz dahin verstanden haben
 für die Befreiung von der Acht 4500 Gulden zu zahlen. datum feria secunda
 proxima ante diem scti Valentini episcopi anno 1392. *1392 Januar 1.*

Str. St. A. AA. 112. cop. v. conc. mb. coaev.

647. Johans Berlin der Meister und der Rat von Strassburg an Diether Kem-
 30 merer: antworten, . . . daz du und die dinen unser und der unsern unbesorget sin
 süllent, wir schribent es dir danne vorhin mit unserm briefe, also wir billich süllent
 etc. datum feria quinta proxima ante diem sancti Erhardi episcopi anno 1392.

*1392 Januar 4.**Aschaffenburg Dalberg-Arch. or. mb. l. pat. c. s. i. v. impr.*¹ Wohl nr. 644.² Vgl. nr. 638 Brief vom 16 Dec. 1391 und den Brief der Straßb. Gesandten vom 15 Juli [1391].

648. Münzordnung für Straßburg, beraten und beschlossen am 29 December 1391, veröffentlicht am 20 Januar 1392.¹ 1392 Januar 20.

Decbr. 29.

Von der münzen wegen ist aber gerotslaget ipsa die seti Thomanni Cantellburgii anno 91.

[1] Es sollent alle münssere, die nû zû mole sint oder harnoch werdent, alt und jung, die zû bancke sitzent oder wehsel tribent, sweren an den heiligen, was böses oder beschnittenes geltes, das durch die riter vellet, das sie nû zû mole hant, es sie ir oder ander lûte, das das unverzögenliche entwurten pfennig snidern, die von unserre stette wegen darzû erkosen sint, daz sù es zersnident und sullent es heissen zersniden. unde was geltes sie selber, oder ieman von iren wegen hinnan vûr me nement oder empfohent, von weme in daz wurt oder in welhen weg in daz vûrkummet, das gelt sollent sie unverzögenliche kiesen und ritern. und was böses oder beschnittenes geltes sie under sollichem gelte vindent, das durch die riter vellet, das sollent sie unverzögenliche ðch den vorgeschriben snidern entwurten, daz sie es ðch zersnident und súllent es heissen zersniden. und sollent denne solich zersniten gelt by irme eyde unverzögenliche zû dem stocke entwurten und in keinen andern weg abe kummen durch das, das usz demselben gelte nuwe pfennige gemachet werdent. sie sollent ouch by demselben irme eyde nieman keinen bösen pfennig geben in denheinen weg ungeverliche [*gestrichen*: daz beduncket ein teil, so beduncket den andern teil, daz man schrôter in die münsze sol schicken.]

Man sol den guldin setzent.²

[2] Sie súllent ouch sweren an deheime gûldin nit me zû gewinne zû nemende, die gûldin nement uff oder abe, denne ein pfennig, wie ir ieglicher ein gûldin ioch minret, es sie an rinschen, welschen, beheimschen, ungerschen gûldin, an duckaten, francken, bysleygen oder an was oder an welhen gûldin das sint. doch mögent sie an nobeln oder dobel mutunen (?) an ieglichem zwene pfennige zû gewinne nemen und nit me.

[3] Es ensol ouch dehein münsser dehein Metzter gûldin, Lützelburger gûldin, byslag oder anderre soliche gûldin oder andern gûldin vûr gûte gûldin hinweg geben, wenne ir ieglicher sol ieden gûldin, wie der genant ist, vûr sinen wert hinweg geben, also, das ir ieglicher an ie dem stücke goldes nit me denne ein pfennig zû gewinne sol nemen.

[4] Sie sollent ouch sweren by dem selben irme eyde keinen nuwen satz under in zû machende one urlop meister und rotes.

[5] Sie súllent ouch by irme eyde eim ieglichen menschen umbe ie das lot swer kleiner pfennige vier und drissig gûter pfennige geben. und mögent ouch wol eim ieglichen menschen umbe solich klein gelt ytel nuwe pfennige geben, ebe sie wellent. und sollent ouch niemanne minre darumbe geben by irme eyde. sie súllent ouch mengellichem glich und gereht gewihte geben und von in nemen. und súllent ouch ein quinsin oder dorüber soliches geltes nit köffen ungewogen one geverde.

¹ Cahn, Münz- u. Geldgeschichte S. 53 gibt hier die Daten Dec. 31 und Januar 2.

² Steht links am Rande; wohl als eine Art Ueberschrift für das Folgende hinzugefügt.

[6] Sie súllent ouch an allem andern gemúnsseten silber, die nit Stroszburger múnnszen sint, es sient Metzzer groszen, turneys oder wie semlich gelt oder groszen genant sint, nit one von iemanne an dem wehsel zú gewinne nemen, danne an eins schillinge, wert soliches geltes oder an einen groszen ein heilbeling. aber wenne ir
 5 einre soliches geltes me verwihselt, also das es uff oder úber vier schillinge trifft, do sol ein iegeliher múnnszer denne zú mole nit me denne an iedem groszen oder an eins schillinges wert geltes ein ort von eim pfennige zu gewinne nemen und an ein halben groszen ein halb ort von eime pfennige. und sol dehein múnsser durch geverde deheime dehein gelt sundern durch des willen, das er ime under vier
 10 schillinge wert geltes geben sollte.

[7] Es ensol ouch dehein múnsser ieman trengen oder nótigen oder susz durch geverden dehein silberin gelt zú keime gúldin zú kóffende geben durch das, daz in an dem silberin gelte deste me vorwehsels wúrde.

[8] Sie súllent ouch by demselben irme eyde noch nieman von iren wegen dehein
 15 gemúnssset gelt oder silber, wie daz genant ist, weder erlesen, zerbrechen, zersmeltzen noch hinweg schicken in denheinen weg. und das sol ouch mit namen nieman anders dún, er sie heimesch oder frómde. wer daz verbrichet, der bessert 10 jor von der stat und git hundert marck silbers.

[9] Es ensol ouch ir keinre noch nieman von iren wegen an keinre nuwen
 20 múnnszen, do man gúldin oder pfennige sleht oder slahen wil, welherhande múnnsze daz were, wo das were, weder teile noch gemeine haben noch darzú roten, stúren oder helffen in denheinen weg one alle geverde.

[10] Es ensol ouch nieman, er sie heimesch oder frómde, dehein gelt fúren oder schicken oder ersúchen oder erlosen oder schaffen geton werden an die stette, do
 25 man daz gelt verbúrnen oder zersniden welle. wer daz darúber dete, zú des libe und gúte sol man daz rihten und rechtvertigen uff den eyt, wie daz vúrkomet und noch hórsagen. es ensol ouch nieman keinen kleinen pfennig kóffen, daz er in hinweg schicken oder fúren welle, wer daz verbreche, der sol bessern ein jor von der stat und git 20 lib. den.

[11] Es ensol ouch nieman deheinen nuwen pfennig, der besnitten oder geflecket ist, nemen [wie wol sie nit durch den riter vallent].¹ wer das darúber verbreche, der bessert 5 sol. und sol man die alle zersniden.

[12] Es sol mengelich, wer der ist, sine kleinen besnitten pfennige, die er ietze
 35 het, oder harnach gewinnet, zú dem stocke entwurten [unverzogenliche. und sol man ime in den nehesten viertzehnen tagen, so sie ime worden sind]¹ darumbe vúr iedaz lot swer solicher pfennige 35 gúter pfennige geben. und sol man denne usz den alten besnitten pfennigen gúte nuwe pfennige machen by 10 lib., [by 5 jore usz dem bistúme und 20 lib. die juden lip und gút verfallen one alle gnade]¹ doch mag ein iegliches usz solichem gelte silberin geschirre oder kleinottes machen one geverde [duhte
 40 die gút, daz man daz gelt allein zú stocke entwurten und kein silberin geschirre darusz machen wolte.]¹

¹ Zusatz am Rande.

[13] Es ensol ouch nieman keinen kleinen pfennig kôffen anders denne die huszgenoszen, die do wehsel tribent und an der münzen ôffenliche zû bancke sitzent, umbe daz, wenne die huszgenoszen daz gelt alles zum stocke entwurten sollent und müssen, alz sù gesworn hant, daz nuwe pfennige darusz gemaht werdent. und sol ouch nieman kein solich gelt an siner kôfmanschaft nemen, er sy fremde oder heimesch. wer daz verbrichet der bessert 10 lib.

[Men sol es in dem riche versorgen.]¹

[14] Was silbers ouch unserre burgere oder die unsern in unser stat oder in diseme bystûme kôffent, das sùllent sie nit von der stat schicken noch schaffen getan werden; wo aber unserre burgere oder die unsern anderswo usswendig dis bistûmes silber kôffent, es sie zû Kôlle, zû Franckfurt oder anderswo, das silber mügent sie schicken und fûren, war sie wellent one geverde.

[15] Brehte aber ein lantman silber her zû verkôffen und duhte in, wie er daz silber nit wol noch sinem willen verkôffen môhte, der mag daz silber wol wider hinweg fûren one geverde.

[16] Es ensol ouch dehein unser burger noch nieman von iren wegen niemanne usz diseme bistûme engegen oder nach riten, daz er ime sin silber abe kôffe in deheinen weg ane geverde, durch daz das dez silber dem stocke empfürte werde.

[17] Es ensol aber kein lantman, noch nieman anders kein silber von unserre stat fûren, es sy gebrant silber, verwirket silber oder geflecket geschirre, wie daz genant ist, der kein silber herbringet. und wer daz verbrichet, dem sol men daz silber gerwe nemen und zû sime libe und gûte rihten und rehtvertigen uff den eyd. dis sùllent alle münssere, goltsmide und kôffelerin sweren zû haltende und zû vollfûrende und dazô, wo sù beduncket an niemanne, der gebrant silber oder verwirket silberin geschirre kôffen wil und der es hinweg schicken welle, daz sù daz deme nit zû kôffende gebent noch nieman von iren wegen, wenne sie sollent es meistere und rote vûrbringen.

[18] Es sollent ouch alle goltsmide, jung und alt, und alle, die do silber künnet bûrnen, sweren zû den heiligen, daz sù keinen kleinen pfennig kôffen sollent noch nieman von iren wegen, noch daz sù der pfennige deheinen verbûrnen noch zû silber machen sollent noch ouch hinweg schicken sollent in denheinen weg in selber noch andern lûten. und sollent daz sweren darumbe, das die kleinen pfennige alle zû stocke kument und nuwe pfennige darusz gemaht werdent; es were denne, daz ein erbere mensche usz solichem kleinen gelte ime selber darusz wolte machen silberin geschirre oder kleinotter ungeverliche, daz môgent die goltsmide wol verwurcken und zû geschirre oder zû kleinottern machen und nit anders one geverde.

[19] Wen ouch die münsser rûgent, der usswendig der münzen wihselt und denne meister und rat erkennt, das der, den sie gerûget hant, solichen wehsel tribet, das es mûgelichen und notdürftig ist, das er dis swere, den oder die sollent meister und rat solich haben, daz er alle vorgeschribene dinge swere stete zû haltende gleicher wise, also denne die münssere gesworn hant etc. und wer daz ver-

¹ Zusatz am Rande.

breche und nit entwüre, der bessert by 5 lib. daz erste gebot und darnach die andern gebot, alz daz gevüglich ist.

[20] Alle die, die do vor benennet sint, daz sū sweren sūllent, die sūllent des eydes, so sie denne geswerent und aller der stücke und artickele und iegliches besunder, so in denne vorgelesen wurt und von iren wegen verschriben stot, niemer lidig sin noch werden meister und rot zū Straszburg, die denne zū ziten sint und mit namen, daz merreteil des rotes erlant sie denne des eydes oder der stücke eins besunder. wårde in ouch ein stücke oder artickel oder me abegeloszen, so sollent sie aber der andern by irme eyde niemer erloszen sin, sie werdent ir denne erloszen noch vorgeschribener wise.

[21] Und sol ouch dise vorgeschriben puncte, stücke und artickele alle jor der abegonde rot dem nuwen angonden rot in den eyt geben. und sollent auch alle, die in dem rote sint, und alle schöffele, und ouch, die es do gesworn hant, ie einre von dem andern alle vorgeschriben dinge und ir iegliches besunder meister und rete unverzögenliche rügen und vürbringen. und sollent es ouch denne meister und rot unverzögenliche rihten und rechtvertigen uff den eyt, zū glicher wise also ein murde oder ein totslag. und welher rot daz nit endete, der sol meineydig und erlosz sin. und wo der vorgeschriben stücke út verbrochen wårde, daz sūllent meister und rat rihten uff den eyt.

[22]¹ Unser herren meister und rot sint ubereinkumen, das sich ie eins von dem andern sol loszen weren mit diser riter, die man ietzent an het. und sol ouch nieman deheinen pfennig durch die riter trengen oder nôtigen oder dodurch trucken, wenne men slehtekliche und einfeltekliche das gelt sol setzen uff die riter. doch mag ein iegliches ein pfennig uff der riter wol um wenden one trucken. und was geltes nit durch die riter vellet, das sol man nemen, und mag ouch ie eins das ander weren durch sin selbes riter. wen aber beduhte, daz ein soliche riter zū grosz oder zu kleine were, do mag eins daz ander rügen. doch was die pfennignider vür güt gelt erkennt, daz gelt sol men ouch vür güt nemen. unde wer sich soliches geltes widerte zū nemende oder das gelt durch die riter druckete, der oder die bessernt 5 sol., alz dicke daz geschihit. und sol man niemans unschulde darvür nemen. unde daruff sol man bestellen mit sehs erbern knechten, der one underlosz drie in der münzen sollent sin, die andern drie sollent after der stat gen under der metzige, uff dem vischemarkete, vor dem münster und umbe und umbe in der stat und sollent die kleinen bosen pfennige zersniden, die durch die riter vallent. und sollent ouch zersniden die ritern, die zū grosz oder zū kleine sint. unde hinder wem die ritern funden werdent, die zū grosz oder zū kleine sint, der bessert 1 lib., also dicke soliche ritern hunder iemanne funden werdent. und wer den pfennignidern darumbe laster leit oder smocheit mit Worten oder mit wercken, daz sollent und wollent meister und rot strengliche und vestekliche uff den eyt rihten und rechtvertigen noch den schulden, so denne soliche geton oder begangen hant. unde sūllent ouch dis alle

¹ Die Artikel von hier bis zum Ende stehen auf der Rückseite derselben Papierrolle und gehören wohl unmittelbar zu dem vorigen.

die, die in dem rote sint, rügen und vürbringen also ein murde oder ein totslag, und sülent ouch alle vorgeschribene dinge rügen und ouch vürbringen die pfennig snidere by irne eyde.

Jan. 20. Publicatum est anno 1392 die dominica post diem seti Anthonii confessoris sub domino Leonhardo Zorn magistro. 5

Str. St. A. AA. Monnaie lad. 24 nr. 3.

649. Dietrich Kemmerer an Strassburg: beklagt sich über Schädigung der Seinen durch die Strassburger vor Hagenau . . . und daz sie mich gehindert hant an myne fienden und an yrne gude etc. geben off sundag vor sant Veltins dag anno 1392.

1392 Februar 11. 10

Str. St. A. IV, 30. or. ch. lit. cl.

Ebenda eine Reihe anderer Briefe mit ähnlichem Wortlaut und der Forderung um «Kerung» des Schadens.

650. Heinrich zum Jungen von Mainz an Strassburg: hat in Sachen der Reichsacht zusammen mit dem Bischof von Bamberg, Hynatsco und Borsiboy eine Audienz beim König gehabt, doch ist die Sache . . . nit gefertigt worden in der maszen, als uwere erbern fründe von denselben sachen gescheiden sint, dez ich uch doch nit eygentlichen geschriben gethar, wand ez mir nit gefuglichen were die sachen uch zü schriben, als ich die uvern heymelichen funde eyne oder zwein, die ir zü mir schickende wordent, eygenlichen wol sagen und underrichten wolte, wie die sachen gelegen weren . . . doch sollen sie auf ihren alten Forderungen bestehen; davon zurückzutreten halte er für verkehrt und nachteilig. Wilhelm von Borne der Bruder des Bischofs von Bamberg wird nächstens nach Strassburg kommen und ihnen ebenfalls allerlei Auskunft erteilen. datum Babinberg in crastino seti Mathei apostoli. 15

Bamberg [1392] Februar 26.¹ 25

Str. St. A. AA 112. or. ch. l. cl.

651. Lienhart Zorn dem man spricht Schultheisz der Meister und der Rat von Strassburg: geben freies und sicheres Geleit dem Diether Kemmerer und den Seinigen zu einem Tage zu Selz auf den samestdag zü dagzit der nü zü nehest kommet» datum feria secunda proxima ante dominicam Oculi anno 1392. 1392 März 11. 20

Aschaffenburg Dalberg-Arch. or. mb. l. pat.

652. Dietrich Kemmerer stellt einen Geleitsbrief aus für die Boten, welche Strassburg zu einem Sühnetage mit ihm nach Selz entsenden will. datum feria secunda proxima ante dominicam Oculi anno 1392. 1392 März 11. 25

Str. St. A. IV, 30. or. ch. lit. cl.

¹ Die Datierung dieses Stückes ist schwierig u. unsicher sowohl für das Jahr als für den Tag. Ist unter crastino seti Mathei der Tag nach Mathäustage (September 21) zu verstehen statt des 25 Febr. dann gehört das Stück ins Jahr 1391.

653. Lienhart Zorn der Meister und der Rat zu Strazsburg bekennen und thun kund, dass sie mit Dietrich Kemmerer <von der geschilt und niderlegunge . . uf dem vorste und uf dem sande by Hagenouwe> vollständig gesühnt seien. geben uf dem sunnentag Oculi in dem jare 1392. 1392 März 17.

Aschaffenburg Dalberg-Arch. or. ch. c. sig. impr.

654. Ich Dietherich Kammerer bekenne und dün kunt mengelichem mit disem briefe, also von semlicher anesproche und vorderungen wegen, so ich gehebt habe an meister und an den rot zû Stroszburg, so die iren mich süllent gehindert haben uff dem vorste und uff dem sande zû Hagenöwe an minen vigenden von Hagenowe und an irme gûte, do erkenne ich mich, das ich mit in, iren burgern und mit iren dienern, die do zû mole uff dem velde worent, dar umbe gentzlichen geriht und gesûnet bin. . . . ouch ist beret mit rechter gedinge, das die ursage briefe, die die von Stroszburg und ich iewedersite gegeneinander habent, in allen iren kreften bliben sollent, als sie luten unde sagent. und süllent wir die ouch getruweliche gegen einander halten ane alle geverde. geben uff den sunnentag als man singet Oculi tusent drühundert nüntzig und zwey. 1392 März 17.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166 nr. 76. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

655. Ich Heinrich von Fleckestein der junge ritter, Volmar von Wickersheim vögt zû Wissenburg, Swicker von Sickingen vögt zû Germersheim, Martin von Sickingen amptman zû Weyelnburg, Ostertag von Winstein und Jeckel Bogener bekennent uns alle gemeinlichen umbe soliche zweygunge und missehelle, als der meister und der rat zû Strazburg uf eine site und Dietherich Kammerer zû der andern siten uf uns sehsze einhelleklichen kummen sint von der nyderlegunge, dotslages, gevengnisse und schaden wegen, der do geschach zû Hagenowe uf dem vorste und uf dem sande, do sint wir die vorgebant sehsze einhelleklichen uberkommen noch der trost briefe lute, die wir gesehen hant. do dunket uns und bekennent alle sehsze, das der vorgebante Dietherich Kammerer den von Strazburg ire gevangen ledig sage und in das ir widergebe mit namen: eilpfert und hengest, die ir sint gewesen, dar zû ahte pantzer und dar zû, was er des iren noch me hat, das sol er in öch wider geben ungeferlich. und do süllent sù öch ein begnügen mitte haben. und sol öch der egebante Dietherich Kammerer sine helfere und alle, die des dages by ime uf dem velde worent, do die gedat beschach, do Lampert erslagen wart, und alles kosten und schaden, der do uferstanden ist, gein den vorgebant von Strazburg und der iren envunden und entladen sien. und sol ein gantz luter verzig sien one alle geverde. des zû urkunde so habent wir der obgenante Heinrich von Fleckestein der junge ritter und Swicker von Sickingen vögt zû Germersheim unszer ingesigele von unser aller wegen gehenket an disen brief. der geben wart uf den sunnendag Oculi in dem jare do man zalte von gotz gebürte tusent drühundert nüntzig und zwey jare. 1392 März 17.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166 nr. 77. or. mb. lit. pat. c. 2 sig. pend. mut.

656. *Auszug aus einem Gedenkzettel [für den um die Aufhebung der Straßburger Reichsacht bemühten Ruprecht den älteren?] [1392 vor März 31?]*

. . . Und darumbe so sagt der Schenck myn herren wider zú entwerte, daz der konig wolte, daz der ritter ledig were, solt er die von Straszburg usz der acht laszen.

Des hat myn herre wol vernomen, daz her Brüne von Ropolstein, der daz getan hat, usz der acht sii und auch der ritter, der gefangen waz, ledig sii. und wolt min herre nit laszen, er wolte die sachen anderwerb den konig laszen wiszen umbe sin und des richs besten willen.

Darumbe bidt myn herre den konig, die wile der von Ropolstein usz der acht sii und der gefangen ritter ledig sii, daz er die von Straszburg auch guediclich usz der acht lasze und retet ez auch myn herre dem konig in den truwen, als er ym schuldig ist, und daz es des koniges und dez richs und des landes bestes sii und auch des lantfriden, den der konig umbe friden willen gesaczt hat, bestes sii und daz lant dest baz damit in friden gestalt wirt nach sinem gebot, die wile doch die von Straszburg gen sinen gnaden meynent zu dún und zú halten in der masze, als des konigs rate zu Meintze mit yn geteydingt hant, daz sie usz der acht solten sin, ee doch der ritter ledig waz. und sie verentwertend noch, daz ez yn allezit leyt gewest sii und zú male daran unschuldig sin und zú syme gebodt und in sinen gnaden allezit gern underteniclich sin wollen yme und dem riche, alse sie auch sime vatter seligen dem keiser underteniclich getan haben.

Und daz die von Straszburg keinerlei schulde daran gehabt haben, daz vindet und mercket sin gnad allerbeste daran, daz der von Ropolstein sich mit dem konig gericht hat und auch den gefangen ritter hat ledig gesagt, daz der von Straszburg keyner dabii gewest ist und sich nit daran gekert hant, umbe daz sin gnad und aller mengelich eigentlich erkennen mochte, daz sie male aller sachen daran unschuldig gewest sint und auch nôde mit solchen sachen wolten bekúmert sin, dann sie wolten solich sachen lieber helffen straffen dann ursachen darzú ze geben, als des konigs rete, die da bii gewest sin und auch der ritter, der gefangen waz, von den von Straszburg wol vernommen hant und gewar sint worden.

*Str. Bez. A. AA. 115. cop. ch. coev.
Gedr. Rapp. Urkb. II, nr. 337.*

657. Lienhart Zorn dem man sprichet Schultheisze der Meister und der Rat von Strassburg antworten dem Diether Kemmerer: wenne derselbe Ryncke din knecht in disen nehsten vierzehen dagen zú uns kommet, das danne er, und die er mit ime zú uns bringet, die mit uf unsre stette schaden gewesen sint, getrostet . . . sein sollen auf 14 Tage. datum sabbato proximo ante diem festi pasche anno 1392.

1392 April 13.

Aschaffenburg Dalberg-Arch. or. mb. 1. cl. c. s. impr. del.

658. Claus Bocke der Meister und der Rat von Straszburg an Diether Kemmerer:
 uns hat vúrgeleit Gertrut, Bechtold Múlnheims dohter, unser búrgerin, das dine dienere
 und die dinen ir von dinen wegen genomen habent by Mademberg¹ nún stúcke
 sleyger, alse sie uns das geseit hat. und darumbe bittent wir dich ernstliche, daz du
 5 ir die selben ir sleyger wider gebest etc. dine entwurte embütent uns wider.
 datum sabbato proximo ante dominicam Misericordia anno 92. **1392 April 27.**

Aschaffenburg Dalberg-Arch. or. mb. l. cl.

659. Symont gráfe von Zweinbrúcken thut kund: dasz die Ursage, welche zwischen
 seinem Neffen Johans gráfen von Lyningen und der Stadt Sarburg vor seinem Kriege
 10 mit Strazburg gewesen ist, unverbrochen bleibt. geben an dem ersten zinstdage
 vor der zweier zwelfbotten dage Philippi et Jacobi. **1392 April 30.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

660. Symont gráfe von Zweinbrúcke schliesst, zugleich für seine Diener und
 Helfer und Berhtolt Krantze, Lútolt und Gerien von Kolbotzheim, mit der Stadt
 15 Straszburg eine Sühne. geben an dem ersten zinstdage vor der zweier zwelfbotten
 dage Philippi et Jacobi 1392. **1392 April 30.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

661. Borsiboy von Swinar an Heintz den Jungen in Mainz: versichert, dass er
 sich in der Strassburger Angelegenheit sehr bemüht habe und diese sicherlich jetzt
 20 zu Mainz einen guten Verlauf nehmen werde. Dies solle er nach Strassburg schreiben
 und zugleich, dass er bald im Elsass ankommen werde . . . daz lant ein zu nemen und
 dy sach dosselbs zu vollenden. geben zu Prag dez samstags vor ascensionem
 domini 1392. **Prag 1392 Mai 18.**

Str. St. A. AA. 112. or. ch. l. cl.

25 662. Borsiboy von Swinar an Straßburg: hat sich nach Krúften für die
 Stadt bemüht und will demnächst selbst ins Elsaß kommen. **Prag 1392 Mai 19.**

Mein williger fruntlicher dinst zu vor ir erbrgern und weyssen burgermeister
 und rott. alz ir mir verschriben het und ouch gebeten umb ewer sach, daz han ich
 mit ganzem fleiz getan und sunderlich darumb gebeten meinen hern den romischen
 30 kunig, daz es dabey beleibt, alz ich mit ewrn ffrunden yberein wurde zu Meincz
 dann etlichen meines hern retten mîrz mer darumb gebin werden dann vor, wan
 ich yn daffur gesprochen hab, daz dy sach dester e geendet werde und zu gútem
 ende kwem, alz ich ew daz allez woll múntlich erzellen will, wen ich yezund gen

¹ ? = Madenburg i. d. Pfalz.

Ellzasz hin uff chûm und daz lant dasselbs einnym und enpffoh. geben zu Prag
an suntag vor unszer hern auffart anno domini etc. 92.

Worzyboy von Swinar dez romischen
kunigz hauptman in Peyern, lantffogt
in Swoben und in Ellzasz. 5

[*In verso*] Den erbrgern und weyssen burgermeister und ratt gemein der stat
zu Strosburg.

Str. St. A. AA. 112 nr. 27. or. ch. l. cl.

663. *Meister und Rat von Straßburg an Bischof Lamprecht von Bamberg:*
bitten für die Durchführung des zu Mainz wegen Aufhebung der Acht geschlossenen 10
Uebereinkommens zu sorgen. 1392 Mai 20.

Dem erwürdigen unserm gnedigen herren, herren Lamprehte von gotz gnâden
byschof zû Bâbemberg embieten wir Claus Bocke der meister und der rat von
Strazburg unsern undertenigen willigen dienst und waz wir eren vermügent. gne-
diger herre. also uwer gnâde wol weis, des wir getruwent, wie die sache, also von 15
unserre ohten wegen uzgetragen ist worden zû Mencze mit hern Hynnascken von
der Duben von Wissemburg und hern Worseboy von Swinar und wir gehorsam
sint zû tûnde, also es alda vertedinget ist worden, wenne uns dargegen geschiht,
also es ouch alda beratden und uzgetragen wart, und wir ouch daruf uz derselben ohten
kommen sint, also bittent wir uwer gnade mit allem ernste, das ir uwer bestes 20
keren wellent an unsern herren, herren Wenczlawes den rômeschen künig und ouch
an die beiden herren, hern Hynascken von der Duben und hern Worseboy von
Swinar, das dieselbe rihtunge vollegange und zû ende brâht werde, wande ir vor-
mâls allewegent früntliche zû denselben unsern sachen getân hant, des wir ouch
uwer gnâden mit allem ernste danekent in den worten, das wir ouch willekliche 25
und gerne tûn wellent, was wir wissent, das uwer gnâden und den uwer dienst-
lich und lieb gesin mag. uwer gnedige antwurte wellent uns darumbe verschriben
widerumbe mit disem botten lassen wissen. datum feria secunda proxima ante
diem festi ascensionis domini anno etc. 92. 30

[*In verso*] Dem erwürdigen unserm gnedigen herren, herren Lamprehte von gotz-
gnâden byschof zû Bâbemberg. 35

Str. St. A. AA. 112. nr. 43. cop. v. conc. mb.

664. Claus Bock der Meister und der Rat von Strassburg an Frankfurt: mahnen
dringend um Rückzahlung der geliehenen 1400 Gulden, . . wande wir derselben guldin
langezit gemangelt hant. datum feria tertia proxima ante diem ascensionis anno 35
1392. 1392 Mai 21.

Frankf. St. A. Reichss. 330^a. or. mb. lit. cl.

665. Mainz, Worms und Speier bestätigen für sich und die Bundesstädte im Elsaß und in der Wetterau den Schwäbischen Städten den Empfang von 6000 Gulden als Anteil an der dem verstorbenen Erzbischof Adolf von Mainz gelobten Zahlung von 12000 Gulden. 1392 Mai 22.

Wir die burgermeistere und rete der stete Mentze, Worms und Spire bekennen offinlich und versprechen darzu besunderlichen für alle andere stede in Elsaß und in der Wedereybe, die den bunt miteinander hielten uff dem Ryne, und tun kunt allermenglich mit diesem briefe, daz uns die erbern und wisen die burgermeistere und rete gemeinlich der stede in Swabin, in Francken und in Beygern, die den bunt in Swaben miteinander hielten, an den zwelff tusent gulden, die sie und ouch die stede des bundes uff dem Ryne unserm herren, hern Adolff seligen ertzbischoff zu Mentze globten zu gebin ir sehs tusent gulden, wann wir für ir gelt versprochen, vollenkomenlichen und ouch gar und gantzlich gewert und betzalt hant. darumb so sagen wir sie alle und ir iglichen besunder derselben sehs tusent gulden für uns und für alle andere stede, die den bunt miteinander hielten uff dem Ryne, aller dinge qwyt, ledig und losz, gantzlich und gar mit urkunde disz briefes, daran wir unsere stede ingesigele offentlichen gehencket haben. der gebin ist uff unsers herren offart abent nach Cristi geburte 1392 jare.

Ulmer St. A. Städtebunds-Urk. or. mb. c. 3 sig. pend.

666. Claus Bocke der Meister und Rat von Strassburg an Herrn von Hertemberg: nehmen an, dass er von ihrer durch die Verhandlungen zu Mainz bewirkte Entlassung¹ aus der Reichsacht gehört habe, und fordern ihn auf sich zu erklären, ob er trotzdem, wie man sage, der Stadt Feind sein wolle. datum feria 4 ante diem seti Urbani anno 92. 1392 Mai 22.

Str. St. A. AA. 112. conc. mb. (die Anrede ir und uch ist durch Ueberschreiben durchweg in du und dir geändert.

667. Frankfurt an Strassburg als Antwort auf die Mahnung vom 21 Mai nr. 664: daz wir nit wissin von keinen 1400 gulden, die ir uns geliehen habit. datum secunda feria proxima post diem ascensionis. [1392] Mai 27.

*Frankf. St. A. Reichss. 330 a.
Ebenda Schreiben Straßburgs an Mainz mit der Bitte um Vermittlung in derselben Angelegenheit.*

668. Abkommen über die Rhein-Fähre bei [Ruprechtsau] mit den bisherigen Inhabern derselben. 1392 Mai 29.

Die by einander worent mit namen: her Dietherich Burggrofe, her Claus von Heiligenstein, her Johans Bock der jünger, her Heintzeman Lymer, und her Andreas

¹ Vgl. nr. 663. Straßburgs Brief an den Bischof von Bamberg vom 20 Mai.

Heilman von des nderen vares wegen, die duhte gut sin, das man herrn Gossen Engelbreht und den von Grostein alle wochen von des vares wegen geben sol 10 schillinge pfenninge. und sol man in geben darzu, was in versessen ist, von ieder wochen 10 schillinge pfenninge sit des tages, das in das vare genommen wart. und sullen die varherren mit namen von irme gelte das gelt alle jor usrihten, das von dem vare jores get. und sollent ouch die 10 schillinge pfenninge abe sin, die in die varherren von dem oberen vare jores gabent. darzu so sol den varherren blyben alle die liegende gutere, die sú bitze her von desselben vares wegen gehebet oder genossen hant. dargegen sollent die varherren die wege und stege machen in Ruprechtzowe, also sú von alter har danne gemaht hant. und wellent sie das also uffnehmen, so sollent die varherren schaffen, das es der herren wille sie, von den das vare zu lehen rüret, oder sullen aber die varherren unsere stette einen guten brief uber sich geben, darinne sie sich unverscheidenlich vür sie und ire erben verbindent: wer es sache, das, das sú unser stat iemer in deheinen schaden kement von der lehenherren wegen oder unser stat von den lehenherren angelanget wurde oder ieman anders, das sie uns das kerent und abehent. actum feria quarta ante diem festi penthecostes anno 1392.¹

Str. St. A. Schilter, jus statut. fol. 294 b.

669. Ratsbeschluß betreffend Herstellung der «Landvesten» als Vorkehrung gegen eine Belagerung. 1392 Juni 16.

Unser herren meister und rot sit übereinkommen, das mengelich sine lantvesten sol machen von der gedecketen brucken bitze an den dich und obewendig der gedecketen brucken, do die ziegelöfen student, und sant Johans gieszen durch uf unceze an sant Johans das closter ietweder site der Brüsche und der gieszen hinnan bitze sante Michels tag, der nehest kummet. wenne mengelich sol wissen, das man denne botten schicken wil, die lantvesten umbe und umbe zü beschende. und uf wen die erkennt, das sine lantveste nit redelich und reht gemaht sy, der sol bessern fünf pfunt pfenninge unverantwortet und one widerrede. doch wolte ieman verantworten sine lantvesten zü machende, der mag es tün hinnan bitze sante Margreden tage. und wer es keins hinnandar verantwortet, des entwürte wil man darnoch nit me verhören. und wil man ouch des rihten und rechtvertigen uf den eyt actum et pronuntiatum die dominica post diem sectorum Viti et Modesti anno 1392.²

Copie bei Schilter, jus statut. fol. 295/3. — Gedr. Hegel: Königsh. II, 1048. aus «Heimlich Buch» fol. 90 b (mit der Stadtbibliothek 1870 verbrannt).

670. Bischof Friedrich von Straßburg schließt mit Markgraf Bernhard von Baden ein Bündnis gegen die Stadt Straßburg. Oberkirch 1392 Juli 24.

Wir Friederich von göts gnaden bischoff zü Straszburg, phleger dez stifts zü

¹ Darunter steht als Nachtrag: Also ist zu wissende, das die vorgenanten herren ein brief geben hant der stette von jungher Johanse von Lichtenberg. das es des wille ist. actum feria secunda proxima post dominicam Reminiscere anno 1395. (März 8.)

² Unmittelbar darunter steht der Nachtrag: Iterum pronuntiatum est dominica Estomichi 1401 (Februar 13).

Basel und wir Bernhart von denselben gnaden gots marggrafe zû Baden verjehen und bekennen uns offentlich mit disem briefe, als wir von unsers gnedigen herren dez rômischen kûniges wegen der stat zû Straszburg und aller der yeren fient werden und sin wollen, daz wir uns dez miteynander vereynt haben, alle die wile derselbe krieg weret, daz wir an eyinander getruwelich bliben wollen und daz sich unser deheinre ane den andern mit den von Straszburg noch mit deheime yerem burger oder helffer nit friden, richten noch sûnen oder deheyne sunder vorteil noch vurwurt mit in nit uffnemen, noch suchen sol, weder heinlich noch offentlich in deheyne wise. und versprechen uns dez eyander stete zû halten by unsern furstlichen gelobden truwen und eren ane aller slacht geverde. und dez zû eym sichern urkund, so haben wir die obgenanten zwene herren unser beder ingesigel tûn hencken an diesen brieff. der geben ist zû Oberkirche an sant Jacobs abent dez heiligen zwolfbotten nach Crist geburte drutzehenhundert jar und darnach in dem zwey und nuntzigisten jare.

Str. Bez.-A. G. 132. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. delaps.
Karlsruhe, G. L. A. Copialb. 45 a.
Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1556.

671. Der Prior Jacob zu S. Veltin zu Rufach giebt sein Bürgerrecht auf. an der nechsten mitwuchen vor sant Laurencien tag 1392. **1392 August 7.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. ch. lit. cl.
Gedr. Wencker de ußburg. 61.

672. *König Wenzel gebietet allen Lehnslenten des Reiches, welche zu Straßburg ansässig sind, sofort die Stadt zu verlassen und Borsiboy von Swinar gegen dieselbe zu unterstützen.* **Bettern 1392 August 10.**

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten allen und iglichen rittern und knechten, die lehen von uns und dem reiche haben und in der stat zu Strasburg gesessen sind, unsern und des reichs liben getrewen unser gnade und alles gut. wann der ammanmeister, rate und burgere gemeinlichen der stat zu Strasburg vormals in unsere und des reichs acht und aberachte mit recht und urteil komen und gebracht sind und dorynne bis uf diesen hewtigen tage frevelichen bliben sind, also das wir nicht anders dorynne prufen und erkennen mogen dann, das sie mütwillen wollen mit uns, dorumb gebieten wir euch ernstlichen und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden und manen euch ouch sulcher eide und trewe, der ir uns und dem reiche verbunden seit, das ir von stadan aus der egenanten stat von Strasburg czihen und von den von Strasburg urlaub nemen sullet und euch dorzu fuget und stellet, das ir uns und an unser stat Borsiboyen von Swinars unserm lantfogte zu Swaben und zu Elzsassen rate und liben getrewen wider dieselben von Strasburg behoffen seit. wann tet ir das nicht, so musten und wolten wir sulche ewer guter, die ir von uns und dem reiche zu lehen habt andern vorleihen, die uns gehorsam

weren und domit gefaren, als recht und billichen were. geben zu Betlern an sand Larenzen tage unser reiche des behmischen in dem 30 und des romischen in dem 17 jaren.

Per dom. Joh. Camynensem
electum cancellarium
Wlochinco de Weytmule.

Str. St. A. AA. 107 nr. 76. or. ch. l. cl.
Karlsruhe. G. L. A. or.
Regest. Obr. Ztschr. N. F. III, 427 nr. 428.
Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1558.

673. *Ratsbeschluß und Gebot, daß alle Verbannten, alle Außenbürger und alle abwesenden Bürger zur Verteidigung der Stadt gewaffnet nach Straßburg zurückkehren sollen.*

1392 August 24.¹

Unser herren meister und rat sin übereinkommen, daz alle die echter, die von unserer stette zü Straszburg sint, wo von oder von was sachen sù von unserer stette sint, uszgenommen die, den tag und naht eine mile die stat verbotten ist oder die usz dem bystüme gesworn hant, söllent und mógent kommen in unserer vorstat, in welle sù wellent, mit irme harnesche, hengesten, pferden und bereitscheften hinan untze mentages zü naht, so nû zü neheste kummet.

Aug. 26.

Zü glicher wise so söllent alle unserer uszburgere, die reisig sint, wer die sint oder wo die geseszen sint, ouch heryn unser stat kummen hinnan bitze mentages zü naht mit irme harnesche, bereitscheften, hengesten und pferden. und welre ouch also herin kommet, der sol an stunt, so er herin kommen ist, ez künden dem meister oder dem ammanmeister, daz er hie sye durch das, daz man wisze, wer herin kume oder nit. wanne welre nit herein kommet, über den wellent meister und rot ernstlichen erkennen, was in zu dünde sie zü dem, der in also ungehorsam ist. doch welle also komment, ez sie von den echtern oder uszburgern, die süllent getröstet sin bitze uf ein güt zit vor abesagen. dis sol eins dem andern verkünden und sagen durch das, daz keinre hernach múge gesprechen, er wüste umbe dis gebot nit. wer ouch sus uz der stat ist oder sine hengeste oder pferde uszewendig der stat het, der sol unverzögenliche nach in schicken, daz sù ouch hie sint untze uf den vorge- nanten mentag zü naht. wer das verbrichet, der bessert 10 lib.

Ez sol ouch nieman von unser stat riten noch varen, daz er über naht usze si one urlup meister und rotes. wer das verbrichet, der bessert 100 marg und zwey jar. actum et pronunciatum ipsa die set. Bartholomei apl. anno 1392.

Nach dem Druck bei Wencker, de ußburg. S. 165.

¹ Zu diesem Datum bringt Königshofen die Nachricht, daß Bruno von Rapp, der Stadt Straßburg widersagt und das Städtlein Gemar eingenommen habe: Unter disen dingen an sant Bartholomewes tage (Aug. 24), so gewinnet her Brune von Roppoltzstein mit verrethnyse das stettelin Gemar, das er doch hern Heinzen von Mülnheim zü Strosburg hette versat und gesworn, nüt daran zü irrende, und widerseite do. vgl. Hegel, Königsh. S. 685 u. 789. — Vgl. Rapp. Urkb. II, nr. 345.

674. Ratsbeschluß betreffend:¹ 1) Pferdehaltung. 2) Austreibung der Landstreicher, Bettler und Müssiggänger. [1392 (?)]

[1] Als man iegenote von wunderlichen löffen seit, do sol iederman sine hengeste und pferde heim by ime behoben, wenne man des heiligen geistes glocke lütet, daz man sú denne heime in den hüsern vinde, wenne die darnach schickent, den sú denne gespannen sint, daz sú den zü stunt und one allen verzog gesant werdent. und wer das nit endete und den sumete, dem danne dieselben pferde gespannen weren, der bessert 10 #. den., also dicke er daz dete. und wil man ouch die nieman varen loszen.

[2] Unsere herren meister und rat sint übereinkommen: daz alle giler und gilerin, alle betteler und bettelerine und alle die müssigenger und müssiggengerin in unser stat, die do nit ein jor spise in iren hüsern gehaben múgent noch die ouch gileigen meistere noch ge . . . frowen habent, den sú dienen, uszgenommen die, die in unser stat erzogen und erboren sint, súllent in disen nehesten drien tagen usz unser stat gon oder varen iederman an daz ende, do er denne getruwet sich vúbasz ze ernende. und wer das nit endete, wurt der darnach in unser stat begriffen, den sol und wil man darumbe an sime libe bessern. und wer sú noch den drien tagen huset oder hofet, es sient frowen oder man, der bessert 10 #. den. het er aber nit sovil gelttes, so wil man es an sime libe zü keren. und wil ouch hute darüber setzen, es nieman varn ze lossende.

Str. St. A. Stadtordnungen Bd. 19. fol. 163. (eingefalteter Zettel).

675. Bischof Friedrich an die Stadt Straßburg: will Kundschaft über die Kriegsgerüchte einziehen lassen und verspricht Nachricht.² 1392 August 26.

Minen grûs bevor. lieben getruwen. also ir uns verschribent hant, do lant wir úch wissen, das wir die unsern geschicket hant, die sache zü erfarende. was uns die herwider bringent, das sú herfaren hant, das wellent wir úch lossen wissen. geben am mentage noch sant Bartholomewes tage noch gotz gebúrte 1392 jor.

Nach Königshof., der diesen Brief mitteilt unter der Ueberschrift: Des bischoves brief vgl. Hegel II, 685.

676. Kuntze Lentzelin von Speier aus an Strassburg: hat durch Hans Fritsche erfahren, dass Borsiwoy von Swinar mit 800 Glefen von Böhmen gegen Nürnberg heranziehe, doch weiss weder sein Gewährsmann noch Pfalzgraf Ruprecht, der dem Rate von Speier dieselbe Mitteilung gemacht hat, gegen wen der Zug gerichtet ist. Er will in den städtischen Geschäften weiter nach Mainz und Frankfurt reisen und von

¹ Zu den damals für den Krieg getroffenen Vorkehrungen gehört auch der am 29 August 1392 beschlossene Abbruch des Spitals. vgl. Hegel, Königshof. II, 739.

² Vgl. hierzu nr. 670 das damals bereits gegen Straßburg geschlossene Bündnis zwischen dem Bischof und Markgraf Bernhard vom 24 Juli. — Vgl. nr. 677 auch den Brief Basels vom 29 August.

dort, sobald er etwas erfährt, schnelle Nachricht geben. geben zû Spirre uf zistag
noch sant Bartolomeus dag. Speier [1392(?) August 27].

Str. St. A. AA. 112. or. ch. lit. cl.

677. *Meister und Rat von Basel an Straßburg: antworten auf Anfrage und versprechen nach Kräften Kundschaft über die feindlichen Rüstungen einzuziehen.* 5
1392 August 29.

Unsern willigen dienst bevor lieben fründ. als ir uns verschriben hant von der samnunge wegen, so ietzent ist, da wissent, daz ouch bi uns louffent, wie fürsten und herren gar ein grosse samnunge habent. und darumb, so hant wir unser gûten botten bi unserm herren von Straszburg und andern herren gehept und kôndent doch noch nie erfahren, wesz oder über wen die samnunge sie. als balde wir aber davon dehein eigenschaft vernement, die ùch ze verschribende notdurftig sie, wellen wir ùch fûrderlichen lassen wissen und gern, desselben wir ùch ouch wol getruwent. datum feria 5 post Bartholomei anno 1392.

Heinrich Rich ritter burgermeister und der rat der stat Basel. 15

Str. St. A. AA. 112. or. mb. l. cl.

678. *Absagebrief Bischof Friedrichs an Straßburg.*

Dachstein 1392 September 5.

Wir Friderich von Blankenheim von gots gnaden byschoff zû Strassburg und pfleger der styfft zû Basel widersagen ùch meister und rat der stat zû Strassburg, allen úwern burgern und helffern und wellen úwer fyend sin von des durluychtigen hochgebornen fürsten wegen unsers gnedigen herren, hern Wenzlaus des rômischen kúniges siner manunge und gebottes umbe den widersatz der ungehorsamkeit, alls ir uch von der auchte wegen und in andern sachen lange zit wider in gehalten hant, und wellen in derselben unsers herren des kúnigs, sins lantvogts oder hauptmans friden und unfriden sin und meinen uns ouch hiemitte gegen ùch und den úwern bewart han ze urkunde dicz brieffs, den wir uch dorumb mit unserm uffgedrukten ingesigel besigelt senden und geben ist zû Dapohenstein¹ des nehsten donrstags vor unser frowen tag ze herbeste nativitatis anno domini 1392. 25 30

Str. St. A. AA. 1416. or. ch. l. p. c. sig. impr.

Gedr. Lünig, p. sp. con. I, 288. — Weneker, de ußburg, S. 177. — Als. dip. II, 292. — Mone, Quellensamml. I, 267.

Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1560. — Hegel, Königsh. 686.

679. *Liste von Rittern, welche Straßburg Absagebriefe geschickt haben unter verschiedenen Ueberschriften.* [1392 August 26—September 5.] 35

[1] Dise hant widerseit von hern Brunen wegen von Rappelsteine, und komment August 26. die widersages briefe an dem mentag nach Bartholomei, do doch herr Brune und die

¹ Wohl = Dachstein, wo der Bischof häufig residiert.

selben an dem sunnentage dar vor Gemer verentenlich gewonnen hettent: [*folgen 30 Namen.*]

[2] Dise hant widerseit von Heinrich Sturmes wegen von Achenheim: [*folgen 3 Namen.*]

5 [3] Dise drie von Hadstat hant widerseit von der ohte wegen: [*folgen 3 Namen.*]

[4] Dise hant wider seit von des byschofes wegen von Strassburg. [*folgen 49 Namen, darunter bischöfliche Vögte, Schultheissen, Schaffner.*]

[5] Dise hant ouch widerseit von der ohte wegen: [*folgen 15 Namen.*]

10 [6] Dise hant widerseit von marggrofe Bernhartz wegen von Baden: [*folgen 4 Namen.*]

[7] Actum feria quinta ante diem festi nativitatis beate virginis Marie anno 92. *Sept. 5.*

Dise hie nochgeschriben hant unserre stette widerseit von des heiligen riches wegen, umbe das wir in ohte sin súllent und wellent in des byschofes von Strassburg fride und unfride sin. [*folgen 488 Namen, darunter auch: der Bischof von Metz Rüdolf von Cussin, sowie eine Anzahl lothringscher Ritter, der Graf Hans von Habsburg, Landgraf im Kletgau, Markgraf Rudolf von Hochberg.*]

[8] *Auf der andern Seite der Rolle folgen unter abgerissener Ueberschrift 670 zum grossen Teil französische Namen.*

20 [9] *Als Summe aller Widersager steht am Ende der Aufzählung: 1953, während die Summe der noch vorhandenen Namen 1262 beträgt.*

Str. St. A. AA. 1415. or. ch. lange Papiervolle.

680. Markgraf Bernhard von Baden an Strassburg: widersagt der Stadt und allen ihren Bürgern und Helfern . . . von unsers hern des kunygs manunge und gebotts wegen umb den widersatz der ungehorsamkeit, als ir uch von der achte wegen und in
25 andern sachen wider in gehalten hant. datum feria sexta ante nativitatem virginis Marie anno 1392.¹ **1392 September 6.**

Karlsru. G. L.-A. Kopialb. 46 a. cop. ch. coarv.

Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1560. — Vgl. Hegel, Königshofen S. 680. — Vgl. Mone, Quellensammlung II, 506.

30 681. Bischof Friedrich von Strassburg an Ritter Thoman von Endingen und Reinbolt Spender: rät ihnen dringend, der Stadt Strassburg keinerlei Hülfe und Dienste zu leisten, weil sie in der Reichsacht sei. . . . wir manen und gebieten uch auch, das ir dasselb alles zügelicherweise, also von unsernwegen fürbazz verkündent, und gebietet allen andern unsern mannen in der stat zü Strassburg, die ir wissent

35 ¹ Die nun folgende Bedrohung Straßburgs durch die Verbündeten dauerte vom 8 Sept. 1392 — 18 Febr. 1393, vgl. Königshof. (Hegel II, 690), also logent der herren volg zü leger in dem lande zü velde und in den stetten von unser frowen tage der jüngern untz vastnaht. *Ebenda: Sept. 11. Ritt der Herren mit angeblich 2000 Glefen durch die Metzgerau bis ans Metzgerthor. — Sept. 15. Zweiter erfolgloser Ritt gegen Straßburg von Westen her bei Königshofen. — Sept. 22. Dritter Ritt gegen die*
40 *Metzgerau und Versuche die Rheinbrücke zu verbrennen. — Vgl. Albrecht, Bruno v. Rapp. (Vortrag 1892.)*

oder fürbazzter erfragen können oder mögent etc. geben in unserm leger Weyersheim vor Strassburg des nehesten fritags vor unser frōwentag ze herbste natiuitatis anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

*Weyersheim*¹ 1392 September 6.

Str. St. A. AA. 1416. or. ch. l. p. c. s. impr.

682. *Borziboy von Swinar Landvogt im Elsaß verkündigt, daß Bischof Friedrich von Straßburg, Markgraf Bernhard von Baden, Graf Eberhard von Württemberg und andere Herren mit ihm ein Bündnis geschlossen haben gegen die mit der Reichsacht belegte Stadt Straßburg.*

*Lager vor Strassburg 1392 September 20.*¹⁰

Ich Worsiboy von Swinar dez allerdürlichstesten fursten und herren, herrn Wentzelaus dez rōmschen künigs zū allen ziten merer dez richs und konig zū Beheim hauptman und lantvogt zū Beyern, zū Swaben und in Elsass bekennen und tūn künt offenbar mit diesem briefe, als ich von dezzelben mins gnedigen herren dez konigs wegen mit den meystern, dem rat, den bürgern und der gemeinde gemeinlich¹⁵ der stat zū Strazbürg zū vyndtschaft und zū kriege komen bin, umb daz sie frevelich mit mütwillen in dez richs achte und aberachte komen sint und ouch ander sache wegen, als sie sich wieder daz rich und wieder etliche dez richs fürsten und herren gesetzt hant, und als diese nachgeschriben fursten, grafen und herren mit namen: der erwidige herr Friderich byschoff zū Strazburg, der hochgeborn herr Bernhart²⁰ marggrafe zū Baden, der wolgeborn grafe Eberhart von Wirtenberg und die edeln herren, herr Heinrich grafe zū Lutzelstein, herr Brūne herr zū Ropoltzstein, herr Heinrich und jungherre Johans herren zū Liechtenberg und jungherr Heinrich von Geroltzecke mit mir in denselben krieg wieder die von Strazburg und die irn von dez obgenanten mins gnedigen herren dez romischen kunigs manūng und gebots²⁵ wegen komen sint, daz ich der obgenante Worsiboy mit macht und von gewalts wegen, den ich von von demselben mime herren dem künige mit sime magestat ingesigel verbrieft han zū tūn zū laszen und zū überkomen, mich mit denselben fürsten, grafen und herren verbunden und vereint habe und verbinde mich mit in craft diz briefs, dezzelben sie sich ouch wiederumb gen mir verbunden hant, also daz ich von³⁰ dez richs wegen mit in und sie mit mir denselben krieg wieder die von Strazbürg und yrn helfern getrüwelich einander bystendig und beholffen sin sollen und wollen, als lange der weret, und uns von einander darinn nit zū scheiden in deheine wise ane alle geverde. und umb daz derselbe krieg dem riche zū eren und den vorgeant³⁵ fursten, grafen und herren und irn landen zū nutze getriben und geerbeit werde, so sol ich der obgenante Worsiboy der lantvogt zū tegelichem kriege von dez richs wegen haben anderthalphundert mann mit gleven wol erzūget; so sol min herre von Strazburg obgenante zweyhundert mit gleven; min herre marggrafe Bernhart vorgeant

¹ Entweder = Weyersheim zum Turm oder = dem näheren zwischen Hönheim und Mundolsheim gelegenen Suffelweyersheim.

hundert mit gleven; min herre von Wirtenberg vorgeant fünfzig mit gleven und die
 andern vorgeanten herren sollent alle zusamen tûn und ouch hundert mit gleven
 haben ir yeglicher uf sin selbes kosten und schaden. und daz sollent alles erber lute
 sin, gewopent und wol erzûget, die sie zû teglichem kriege wieder die von Straz-
 5 burg alzit haben und in die nechsten slosze by die viende teilen und legen sollen,
 da ez dann allernotdürftigs ist und by einander zû bliben und den krieg endelich
 zû triben, als ich der lantvogt von dez richs wegen und sie dieselben herren dez
 wollent ere und gefûre haben one alle geverde. und waz slosz gewonnen wurden in
 demselben kriege, gefangen niederlegen oder welcher hande habe genummen würde
 10 oder bitz her genomen were, ez sy schatzûnge, zinse, gulte oder gelt, win, korn oder
 ander gûter oder von richtunge wegen, waz dez ist oder wirdet, daz sol allez mins
 herren dez konigs halbes sin und mir dem lantvogt von sinen wegen glich halbes
 werden und daz anderhalpteil solicher gewûnnen gûter der vorgeanten fürsten, grafen
 und herren sin und werden. und sol ir yeglicher so vil teils daran haben nach markzal,
 15 als er denn gewopenter lûte zû teglichem kriege geleit und gehabt hat ane geverde,
 sich sol ouch unser deheiner weder ich der lantvogt noch die vorgeanten herren
 ane den andern uz diesem kriege nit tedingen noch sunder vertedingen laszen und
 weder fürwort, sûne, stallunge, setze oder friden mit den von Strazburg noch mit
 den irn nit halten noch ûfnemen heimlich noch offentlich in deheine wise, wir tûn
 20 ez dann alle miteinander von beratem mûte und vereintem willen. wer aber, daz die
 von Strazburg und die irn richtunge oder sune an mich den obgenanten lantvogt
 wûrben und gern tedinge gen mime herren dem konige und gen den vorgeschriben
 herren ûfnemen wolten, wer dann dieselbe tedinge in der mazze, daz sie uns uf ze
 nemen were und uns mit eren und zû nûtze ze rymen mochte, daz sollen und mûgen
 25 wir ûfnemen; weren aber etliche under uns, ez weren die herren oder ich der
 lantvogt, den der krieg lieber were dann die richtunge, und nit gern tedinge uf
 nemen wolten, so han wir fünf herren under uns darûber geben und erkorn, der ich
 der obgenante Worsiboy von mins herren dez romschen konigs wegen mit namen
 einer bin, so ist der ander min herre der byschoff von Strazburg, der dritte min
 30 herre marggrafe Bernhart, der vierde min herre von Wirtenberg und der fünfte her
 Heinrich herre zû Liechtenberg obgenant, der von der vorgeanten herren alles wegen
 zû den vieren geben ist. also waz spenne von dez kriegs wegen zwischen uns uf
 erstûnden oder welcherley sûne, frieden oder riechtûnge darynne begriffen wûrden,
 mochten wir uns dann darumb miteinander nit gûtliche vereynen, waz dann dieselben
 35 fûnfe oder der merer teil under in darumb zwischen uns scheiden, wîsen und er-
 kennen, dez sollen wir volgen und dabi bliben und ouch schaffen, daz es stete ge-
 halten werde ane widerrede. und alles, daz vorgeschriben stet, daz globe ich der ob-
 genante Worsiboy der lantvogt von mins herren dez konigs wegen mit gûten trûwen
 uf den eyt den vorgeschriben fürsten, grafen und herren ware und stete zû halten
 40 und da wieder nit zû tûn noch schaffen getan in deheine wise. und dez zû einem
 sichern urkund, so han ich min eygen ingesigel gehenkt an diesen brief. und wir die
 obgenanten fürsten, grafen und herren, als wir mit namen vorgeschriben sten, er-
 kennen uns offenbar mit craft diz briefs, wez sich der edel herr Worsiboy lantvogt

obgenant von unsers herren dez konigs von diz kriegs wegen wieder die von Strazburg und den irn gen uns verbunden und versprochen hat, daz wir uns dezzelben glichen widerumb gen ime ouch verbinden und versprechen in aller mazze, als vorgeschriben stet und globen daz uf unser eyde war und stete zü halten und da wieder nit zü tün in deheine wise, sunder daby zü bliben ane alle geverde. und dez zü urkunde so hat unser yeglicher sin ingesigel uns zü übersagen zü dez obgenanten lantvogts ingesigel laszen henken an diesen brief. der geben ist zü velde in dem leger vor Strazbürg, da man zalte nach Crists geburte drützehenhundert jare und in dem zwey und nüntzigsten jare an sant Matheus obent dez heiligen zwelfbotten und evangelisten.

Str. St. A. AA. 1415. or. mb. l. p. c. sig. pend. quor. 3 delaps.

Str. Bez. A. G. 132. or. mb. l. p. c. 8 sig.

Karlsruhe. G.-L.-A. or.

Gedr. Lünig. 7. cont. 1. S. 30. — Wencker, de ußb. 173. — Rapp. Urkb. II, nr. 346.

— Reg. Schöpflin, Als. Dipl. II, 292. — Reg. d. Markgr. v. B nr. 1563.

683. Bischof Friedrich und Worsiboy von Swinar geben ihre Einwilligung dazu, dass Markgraf Bernhard seine 100 Giefen nach dem nächsten Monat wieder über den Rhein zurück in sein eigenes Land ziehe. *Hindisheim 1392 September 24.*

Karlsruhe. G.-L.-A. or.

Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1565. — Vgl. auch hier für d. nächste Zeit nr. 1565 und Königshof. II, 693. — Mone I, 271.

684. *Ernennung des Stadt-Kriegsrats der Sieben. 1392 September 27.*

Unser herren meister und rat, schöffele und amman sint durch unsser stette nuczes willen übereinkommen, das von des krieges wegen, den wir ietztent hant, wir fünf erber manne von rittern und knechten, burgern und antwerglüten und einen meister, der danne rihtet und einen ammanmeister, welre ammanmeister danne ist, süllent über denselben krieg setzen. und süllent ouch dieselben siben sweren an den heiligen, denselben krieg zü besorgende und das beste und wegeste unser stat und den unsern damit zü tünde, also verre sie künnet und mögent äne alle sumenisse. und das ouch von alles des wegen, daz dieselben siben von desselben krieges wegen tünt, es sie mit uszögen, brande, nomen oder gefengnisse, oder was sie zü demselben kriege tünt, in welhen weg das sie, oder mit dienern zü gewinnende, die selben siben und alle ire erben niemer angesprochen noch geleidiget süllent werden mit worten noch mit wercken noch kein schaden geliden noch gehaben davon süllent in denheinen weg von uns meister und rat zü Strazburg noch von allen unsern nachkommen derselben unsre stette. doch also, wenne derselbe krieg zü rihtungen kommen sol, das man danne schöffele und amman darumbe besamenen sol, und was die danne umbe die selbe rihtunge überkommt, das sol wir sich gän. und süllent dieselben siben von der rihtungen wegen keinen gewalt haben es uf zü nemende äne schöffele und amman. und sint dis die siben, die ietztent über

denselben krieg gesetzt sint, den wir hant mit hern Worseboy von Swinar dem lantvogte und mit allen den, die uns von unserre ohte wegen widerseit hant, mit hern Frideriche byschofe zū Strozburg, hern Bernharte marggräfen zū Baden, mit den von Württemberg, hern Heinriche und jungherre Johanse von Lichtemberg, mit hern Brunen von Rapoltstein, jungherre Heinriche von Geroltzecke von Läre, mit den von Ohsenstein und mit andern herren und lüten, die sint: zūm ersten Dietrich Burggräfe der meister, her Cünrat Müller der amman, her Johannes von Stille, Ôrtelin Mansse, Johans Bocke hern Cüntzen sun, her Wilhelm Metziger und her Heinrich Kranich zwene alt ammanmeister. actum feria sexta proxima ante diem sancti Michahelis archangeli anno domini 1392.

Gedr. Hegel: Königsh. II, 1047. aus Stadtrechtbuch cod. E. Stadtbibliothek (verbrannt).

685. Herzog Wilhelm von Jülich und Geldern und die Seinen widersagen der Stadt Straßburg als Helfer Bischof Friedrichs von Straßburg. 1392 September 28.

Wy Willem van Gulich bi der genaden goids hertzoge van Gelre ende greve van Zulphen laten u weten meystere, burgermeystere, raide ende ghemeynen bürgern der stat van Straisborgh, dat wy liever hebben den eerwerdigen yn goide vader ende here onsen lieven ende gheminden neven hern Frederich von Blanckenheym bisscop tot Straisborgh dan u ende willen dair omme uwe vyande syn ende alle der gheenre, die wy op u beden maighen ende willen hiermede onse eer bewairt hebben. gegheven onder onsen zegel beneden ap des brieff gedrucht. voirwetet meyster, burgermeyster, raide ende ghemeyne burgere der stat van Straisborgh vorenant, dat wy Reymont van Valkenborgh here van Borne ende van Zickart, Willem here van Bronchorst, [Folgen die Namen einer grossen Anzahl niederrheinischer an dieser Absage teilnehmender Ritter] ghegheven onder seghel onss lieven ende gnedigen heren des hogeboren vorsten hertzoge van Gelre voirscreben int jair onss heren 1300 twe endtnegentich op sante Michiels avont archangeli.

Str. St. A. AA. 1415. or. ch. l. p. c. sig. impr.

686. Johans von Ingenheim an Strassburg: hat gehört, . . . das ir keinen uszburger me haben süllent edel noch unedel und ein gebot erhalten von minen óbersten, der man und diener ich bin . . . und muss desshalb sein Aussenbürgerrecht kündigen. geben uf den nehsten mendag nach st. Michelsdage anno 1392. 1392 September 30.

Str. St. A. Abt. IV, 3. or. ch. l. cl.

687. Ausführliche an viele Fürsten, Herren und Städte¹ versandte Verteidigungsschrift der Stadt Straßburg in Sachen der Acht und des Krieges.

1392 October 1.

Wir kündent uweren gnoden, das her Worseboy von Swinnar lantvogt in Eilsasz mit dem byschofe von Stroszburg mit dem edeln herren Bernharte marggrofe zü 5 Baden mit dem edeln herren Eberharte grafe zü Württemberg und mit andern fürsten, grefen, herren, rittern und knechten und groszem volke vür unser stat gezogen sint und hant uns do gröszliche geschadiget mit brande mit nomen und andern schedelichen dingen und hant uns daz geton, umbe das wir in unsers herren des küniges ohte sin sollent. darumbe sie uns widerseit hant. do wisze uwer gnade, das sū uns 10 daran unreht dünt und uns unschuldeklichen und unmügelichen geschadiget hant, wanne wir nit in ohte sint und ouch von erst unschuldekliche zü ohte geton wurdent, als uns beduncket. es ist her Brune herre zü der hohen Roppoltein unser burger, der ving ein ritter von Engellant, hies her Johan Harlestein, von des wegen verschreip uns unser herre der kunig und anderre, wir soltent unsern burger solich 15 haben, das er den gefangen lidig liesze. daruff antwurtetent wir, wir hettent ime uszgedinget, do wir in zü burger empfiengent, was kriege oder sachen er zü uns brocht hette, darzū soltent wir ime weder helffen noch enthelffen. doch do shihtent wir unser erber botten zü hern Brunen und botent in ernstlichen, daz er den ritter lidig liesze und dotent alles unser bestes mit unserm groszen kosten darzū, wie das wir in 20 gerne ledig gemaht hettent. daz möhte uns nit gefolgen, wenne ouch her Brune uns ermanete der vürworte, die wir ime uszgedinget hettent. darnach do schihte unser herre der künig sin erber botschaft zü uns mit nammen: hern Pflüg.² der vorderte an uns von unsers herren des küniges wegen, sit daz wir hern Brunen uszgedinget hettent, als vorgeschriben stat, das wir ime denne ouch nit behoffen werent wider 25 daz rich darumbe über in ziehende würdent. daruff anwürtetent wir ime, daz wir das gerne dün woltent. domitte het er ein güt gnügen von unsers herren des küniges wegen und schied also gutliche von uns. dornoch über lang, do kam einre, hies Wiszkle, der det ime ein lantgerihte machen in der stat zü Eger und vorderte do vor dem gerihte, man solte uns ehten, umbe das her Brune Roppolstein 30 ritter von Engellant gefangen hette, das uns doch nit ane ging. do erteilent die ritter, die do zü gerihte soszent, mit rechter urteil, sit uns vor nit vür gerihte gebotten were, das man uns denne nit ehten solte noch in deheinen weg mit gerihte besweren solte. wolte aber ieman an unser stat ützit vordern von der oder anderre sachen wegen, der solte uns vor gerihte laden mit vürgebotten und anleitzbriefen und andern sachen, die 35 dozū gehorten, als das reht und gewonlich were, das alles küntlich und wiszende ist. darüber und über die urteil und ouch über, das uns noch der urteil nie keine verkündunge, vürgebot, ladunge noch anleitunge me geschach, do het uns derselbe Wiszkle zü ohte geton in der stat züm Bürgelis in Beheim, do men doch nieman uff dem

¹ Das lange Namenverzeichnis steht unter diesem Concept. Nach anderer Vorlage abgedruckt unter 40 nr. 690.

² Vgl. oben nr. 602 die Straßburger Gesandteninstruction.

Rine niergent anderswo ehten oder zû ohte dîn sol, denne uff frenckschem ertriche und wurdent also zû ohte geton unverkündet und ouch nit uff frenckschem ertriche und ouch über daz, das wir von keysern und kúnigen und ietz von unserme herren dem kúnige gefryet sint, das man uns vûr keine hofegerichte noch nit usz unsre stat
 5 laden sol mit deheime gerihte. darnoch wart uns von unsern gûten frúnden geseit, daz wir und unser stat zû ohte geton werent, das uns ettelicher moszen unmúglich hette. do botent wir unsern herren den rómischen kúnig und ouch andere sine rete mit unsern briefen: uns were geseit, das wir zû ohte geton sin sollent, das er unser erberen botten vûr sine gnade vertroste, die woltent wir zû ime schicken und uns
 10 vor sinen gnaden verantwurten mit unserer unschulde, das wir getruwetent in sinen gnoden zû blibende. die botten wurdent uns vertröstet gen Proge zû ime. und als wir die zû ime geschíhtent, do liesz man sie also ligen me denne sehs wochen, das sie nieman vûr unsern herren den kúnig wolte loszen.¹ und do sú in keinen weg vûr sine gnade kummen móhtent, do rittent sie wider heim zû uns. so ist ouch her
 15 Brune von Roppoltsteine, der der sachen ein hõbtman was, und den die sache ane ging, sit uszer ohte geloszen und ist her Johan Harlestein sinre gefengnisze ledig geloszen.² ouch sprechent etteliche: wir habent hern Brunen herre zû der hohen Roppoltstein sin stat Roppoltzwilr ingenummen in schirmes wise . . . do wiszent, das daz nit enist. er und sine vordern hant unserer stette und den unsern uff derselben
 20 stat Roppoltzwilre gúlte verkõft, do etteliche gúlte me denne vor drissig joren verkõft ist, dar vûr er dieselbe stat versetzt het, die hette er uns nit wol zû der zit zû bezalende. do gap er uns und unsern burgern dieselbe sine stat in und swûr er niemer in die stat Roppoltzwilre me zû kummende, wir und unser burgere werent denne e bezalt. und det uns ouch die lûte in der stat zû Roppoltzwilre sweren ge-
 25 horsam zû sinde mit der stat und den gevellen derselben stette. dar úber das er uns das gesworn het, so het er uns dieselbe stat ingnummen und ist er und sine lûte uns domitte ungehorsam wider die eyde, die er und sine lûte uns gesworn hant. úber das alles do wart uns embotten, unsers herren des kúniges rete mit namen der erwidige herre Lampprecht byschof zû Bobemberg, her Hinaczschko von der Duben
 30 und her Worseboy von Swinnar der lantvogt werent zû Mentze. woltent wir usser ohte kummen, so woltent sie mit uns darumbe tedingen, wie wir usser ohte kement. und schíhtent dieselben drye uns des ir geleitz briefe. daruff do schíhtent wir unser erber botten gen Mentze zû ime, wenne her Hinaczschko und her Worseboy sprochent, daz sie des volle maht und gewalt hettent zû vertedingende von unsers herren des
 35 kúniges wegen. und hettent ouch des unsers herren des kúniges brief besigelt mit siner majestat ingesigel. und tedingetent die unser erbere botten so verre mit in, do ouch zû gegene worent: der erwúrdige her Lampprecht bischof zû Bobemberg, Wilhelm von Burne sin brúder, Volmar von Wickersheim und Heinrich zûm Jungen zû Mentze, das wir usser ohte und aberachte sin soltent. und soltent sie
 40 uns alle die briefe, die wir darzû notdúrfzig werent, es were von dem hofe-

¹ Vgl. oben nr. 645 Brief eines Ungenannten in Sachen der Straßburger Acht. [1390|91.]

² Vgl. den Bericht Schenk Eberhart [1392 vor März 11].

1591
Septbr. 8.

rihter oder von andern, uns antwårten Heinriche zm Jungen z Mentze bitze
 unsere frowen tage der lesten, der do was in dem ein und nnzigesten jore
 one allen unsern schaden. und soltent wir darumbe fnftehalb dusent gldin geben,¹
 der wir in ouch fünf hundert gldin bar gebent, die sie ouch noch hant: und wenne
 die vorgebanten briefe Heinriche zm Jungen geentwrtet werent worden, so soltent
 wir Heinriche zm Jungen die vier tusent gldin antwrten. doch so soltent unser
 botten die tedinge an unser stat und vr unsern rot bringen. gefiele den die tedinge
 wol, so soltent wir es halten, das solte an uns stan und nit an in. und wer es, das
 unser stat die tedinge nit uffnehmen wolte, so soltent sie uns die fünf hundert gldin
 wider geben. woltent wir es aber halten, das solten wir in verschriben, also balde
 es uns unser botten do ie geseiten. do verschribent wir es in z stunt, das wir es
 also halten wolten. derselben vier tusent gldin sint wir in ouch ie sit gehorsam
 gewesen z gebende, wenne die briefe Heinriche zm Jungen vorgebant geentwrtet
 werent worden. darber und über daz, so het uns her Worsyboy der lantvogt mit
 den vorgebanten herren und andern herren und ouch mit groszem volcke überzogen
 und grszliche geschadiget mit nome und mit brande unde snderliche domitte, das
 sie uns unser Rinbrucke² an gewinnen woltent haben mit iren groszen stürmen,
 die wir doch mit der gottes hilf wol vor in behebet habent, und doch also sie n
 vr unser stat gezogen worent und in iren legern by zweyn mile weg von unsere
 stat logent, do dotent wir erfahren, was des lantvogtes meinunge were. dar mtete er
 an unser stat, wir soltent usser ohte kummen und woltent wir dar uszkummen, so
 mstent wir ime geben hundert tsent gldin. darz sprach er aber: es mhte nit
 sin mit dem gelte alleine, die andern herren, mit den er z velde were, die hettent
 vil z sprche z uns, die soltent wir darz und z dem gelte an in loszen; wenne
 er daz gelt den herren teilen mste, so wolte er der stcke ein gemeiner rihter sin.
 dieselben stcke der z sprche von den herren gab er uns verschriben. do wir die
 gelosen, do verstudent wir wol, das wir mit in allen umb die stcke gerihet und
 usz getragen worent und ntschit mit in darumbe z tnde hettent, wenne alle, die
 uns z sprechent, uszgenummen der von Würtemberg, werent vil nwelinges by
 uns in unser stat gewesen³ und hettent in geschencket und zuht und ere gebotten
 und hette uns ir keinre me zsprch geton in deheinen weg. und snderliche sprach
 uns der bischof z umbe stcke, der wir indewendig drien joren mit ime gtliche
 gerihet und geslihtet sint, und die er ouch gesworn het z haltende und nit do wider
 z tnde, als daz die briefe besagent, die wir darber von ime habent besigelt mit
 sin und sinre stifte cappittels ingesigel, die uns aber nit gehalten sint. so het er z
 unser stat gesworen ewekliche, die wile er byschof z Straszburg ist, und sich z uns
 verbunden uns z helffende wider alle die, die uns schadigent. und hant wir uns
 das selbe hin wider umbe gegen ime verbunden, also das die briefe besagent, die

¹ Vgl. oben nr. 621 die Gesandteninstruction.

² Vgl. Hegel, S. 690: 1392 Sept. 22.

³ Vgl. Hegel, Königshof. II, 692. Zu diesen vergeblichen Friedensverhandlungen im September 1392 waren erschienen u. a. Graf Johann von Sponheim, Schultheiß von Oppenheim, Abgesandte von Worms, Mainz, Speier etc.

wir gegeneinander hant besigelt mit unser heder ingesigeln, die briefe und búntnisze er uns ouch nit gehalten het. doch wondent wir ein gnedigen herren an ime haben und do wir hortent, das man uns uberziehen wolte, do getruwetent wir ime wol und schihtent unserre erbere botten zú ime und seitent ime, das uns geseit were, ein volk wolte in daz lant Eilsasz und uf uns ziehen. do antwortete er in, er wuste nützit, darumbe er wolte sich darnach erfaren und empfinde er út, das wolte er uns zú stünt loszen wiszen. und bat unsern botten, empfunden wir út, das soltent wir in ouch loszen wiszen. und sprach darzú zú unsern boten: «wiszent, man sage, was man welle, ich bin ietze sehtzehen jor uwer byschof gewesen, ich getet nú wider úch, ich wil noch recht an úch faren und dún». darnach wol úber drye oder vier tage do wurdent wir aber gewarnet. do schribent wir ime, als er uns empfolhen hette, do czúgent grosse herste in das lant, wuste er út, daz er uns daz liesze wissen. do schreip er uns sinen grúsz und: «ir liben getruwen. wir wissent nit, empfindent wir út, das wellent wir úch loszen wiszen in den nehesten drien tagen». darnach widerseiten uns sine amptlute und darnach er. mit solichen ufsetzen ist er mit uns umbegangen, dem wir doch wol getruwetent noch sogetonen frúntscheften, die wir ime geton habent, das er by landen und lúten beliben ist, darvon er múste sin schulden und anderre sachen halp. doch so hant wir wol empfunden, das derselbe byschof dise sache alle geton und getriben het, so sprichet uns der edele herre grofe Eberhart von Wúrtenberg zú umbe, daz sin vatter selige erslagen ist und umbe schaden, der ime und den sinen in dem kriege geschach, der zwúschent fürsten, herren und stetten, waz daz doch verrihtet ist. so hant uns ouch zú gesprochen her Brune herre zú der hohen Roppolstein und jungher Johans herre zú Liechtenberg. die sint unsere burgere und hant uns gesworn gehorsam zú sinde und uns vor unserme schaden zú warnende und den zú wendende, des wir ir briefe hant mit iren anhangenden ingesigeln. noch dem allen do bittent wir hern Worseboy dem lantvogte unserme herren dem kunige zú eren, wir woltent ime me geltes geben, denne als es zú Mentze vertedinget were, das wir in unsers herren des kúniges und des riches gnaden koment und do inne blibent. und umbe die zú sprúche, so die herren an uns meindent zú habende und uns verschriben geben hettent, do hette uns der byschof in sinen stúcken verschriben geben under andern puncten und susz vil andere stúcke etc., der stúcke wir nit wiszen, wie vil der ist. wir woltent gerne der stúcke zúm rehten uf in kummen mit den fürworten, daz er uns liesze bliben by unsern fryheiten, rehten und gúten gewonheiten und ouch by allen unsern versigelten briefen, sie seitent úber rihtigungen, pfantgüter oder schulden. des wolte der lantvogt nit tun, er wolte, daz wir der stúcke und zúsprúche one alle fürwort uff in kement. do daz nit móhte gan, do buttent ime unsere erbere botten von unsere stette wegen, sit wir von der ohte wegen gerihtet und geslihtet werent, umbe fünftehalp túsent güldin. und er daz also vertedinget hette und des geltes fünfhundert güldin hinweg hette, so woltent wir daz laszen zú dem rehten beschen vor dem hoherbornen fürsten unserm gnedigen herren hertzoze Rúprechte von Peyern dem eiltern oder vor unsern gnedigen herren den kúrfürsten, ebe wir in ohte sin soltent noch allen ergangen dingen, und ouch noch dem wir es mit ime vertedinget und usz getragen hettent, das wir ouch wol

1592

Septemb. 8.

küntlichen wellent machen oder ebe wir mit in ohte werent. werent wir in ohte vom rehten, wir woltent gedencken, wie wir mit unserme gnedigen herren dem künige überkemment. fünde sich aber, daz wir nit in ahte werent, hette er uns denne unredelich geschadiget oder schadigete uns unredeliche, wir getruwent ime wol, er kerte uns unsern schaden, das er alles nit ufnehmen wolte und schadiget uns darüber noch hüt dis tages.¹ und bittent uwer gnade flisseclich und mit allem ernste, hörent ir dirre sachen iergent gedencken, daz ir danne uns gnedekliche versprechen wellet in die wise, also do vor ist bescheiden, wande es ouch in der worheit also ist und nit anders. und danckent do by uweren gnaden mit allem flisse uwer gnedigen erbern botschaft, die ir mit den uweren zü uns getan habent, die sich ouch ernstliche gearbeitet habent in unsern sachen uns erberliche und endeliche darzû getan hant, wande wir es uweren gnaden von in rüment. und daz wollent wir ouch mit unserme dienste niemer gegen üch vergessen. datum sub sigillo nostre civitatis prelibate tergatenus appresso feria tertia proxima post diem scti Michahelys archangeli anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

Str. St. A. AA. 1415. conc. ch.

Ibid. lat. conc. der für Metz bestimmten Ausfertigung vom 4 October.

Auszug gedr.: Wencker, de ußburg. 171. — Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1567. —

Vgl. Hegel, Königshofen 9, 692.

688. Dietrich Burggrafe der Meister und Rat von Strassburg an Frankfurt: berichten ausführlich über ihre Feindschaft und Krieg mit Borsiboy von Swinar, dem Bischof von Strassburg und andern, in den sie wegen der Reichsacht gekommen, und beschweren sich über die ungerechte Behandlung, welche ihnen von allen zu teil würde, und welche verhindere, dass sie aus der Acht kämen. datum sub sigillo nostre civitatis feria tertia proxima post diem scti Michahelis anno 1392.

1392 October 1.

Frankf. St. A. Reichss. AA. nr. 352. or. mb. c. sig. i. v. impr. del.

689. Meister und Rat von Strassburg an den Herzog von Jülich: berichten von dem Angriffe, den aus Anlass der über die Stadt verhängten Acht der elsässische Landvogt Borsiboy von Swinar, der Bischof Friedrich von Strassburg, der Markgraf Bernhard von Baden, der Graf Eberhard von Württemberg und viele andere Grafen und Herren auf ihre Stadt gemacht haben, und setzen auseinander, dass sie unverdientermassen wegen des Handels, den Bruno Herr zu der Hohen Rappoltstein mit dem von ihm gefangen gehaltenen englischen Ritter Johannes Harleston gehabt hat, in des Reiches Acht gekommen sind. datum feria quarta proxima post diem sancti Michahelis archangeli anno domini 1392 sub sigillo civitatis nostre tergatenus appresso.

1392 October 2.

Str. Bez.-A. G. 151. or. mb. l. pat. c. s. impr.

Str. St. A. AA. 112. conc. ch. v. impr. del. [latein.]

Gedr. Rapp. Urk. II, nr. 347. — Gedr. in deutsch. Auszug Wencker, de ußburg. 171.

¹ *Kleiner Absatz und Fortsetzung von anderer Hand.*

690. *Aufzählung der Fürsten, Herren und Städte, welchen Straßburg seine ausführliche Verteidigungsschrift [nr. 687] in Sachen der Acht und des Krieges in deutscher oder lateinischer Sprache hat zugehen lassen.* **1392 October 3.**

Disen hie nach geschriben sint briefe verschriben von unsere stette wegen, wie
 5 her Worsiboy der lantvogt, der bischoff und andere herren an uns gefaren hant anno etc.
 92 feria quinta proxima post diem sancti Michahelis archangeli.

Octbr. 5.

- Item herczoge Rûpreht von Peyern dem eilern.
- Item den von Spire.
- Item den von Wormesze.
- 10 Item hern Cûnrat dem ertzbischofe zû Mentze.
- Item der stat von Mentze.
- Item der stat von Franckfurt.
- Item hern Friderich dem ertzbischofe zû Kõlle.
- Item der stat von Kõlne.
- 15 Item den von Ache.
- Item dem hertzogen von Gelre.
- Item dem hertzogen von Gûlche.
- Item hern Wernher dem ertzbischofe zû Triere.
- Item der stat zû Triere.
- 20 Item der stat zû Metze.
- Item dem hertzogen von Bore.
- Item dem hertzogen von Lüttringen.
- Item den von Nûrenberg.
- Item den von Regenspurg.
- 25 Item den von Ulme.
- Item den von Rotwilr.
- Item den von Costentze und den stetten irs gebundes.
- Item her Reinharte von Wehingen der herschaft von Österich lantvõgt.
- Item hern Lampreht bischof zû Bobenberg.
- 30 Item der stat von Berne.
- Item der stat zû Zûrich.
- Item dem hertzogen Bârgûn sint zwene geschriben.
- Item hern Simunde von Spanheim grefe zû Crützenach und zû Vyganden.
- Item hern Gerharte dem bischofe zû Wurtzeburg.
- 35 Item den von Ôgesburg.
- Item den von Basel.
- Item den von Ôbern-Ehenheim.
- Item den von Überlingen.

Str. St. A. AA. 107. or. ch. — Ebenda AA. 1415.

691. Absagebrief Bischof Friedrichs,¹ und der Herren Heinrich von Lützelstein, Heinrich und Johann von Liechtenberg und Bruno von Rappoltstein an Meister und Rat von Straßburg.

1392 October 4.

Wir Friderich von gotes gnaden bischoff zû Straszburg und pfleger der stift zû Basel und ich Heinrich greffe zû Lützelstein, Heinrich und Johann herren zû Liechtenberg und Brune herre zû der Hoehenropolestein lazzen ùch den meister und den rât der stat zû Straszburg wissen, alz wir vormalen von manunge und gebottez wegen dez allerdurluhtigesten hochgeborenen fürsten unsers gnedigen herren herrn Wentzlaws des rômischen küngez und ouch mit dezselden unsers herren dez küngez lantvogt gegen ùch zû tagen komen sin von dez widersatzes und der ungehorsamkeit wegen und ouch umbe daz unrecht und den gewalt, den ir an uns und unser stift und uns greffen und herren vorgeant begant und lange zit geton hant, darumbe ir uns daz recht uff denselben tagen usschlogent und dez gegen ùch nyt bekommen môhtent und wir dez siderhar zû grossem kosten und schaden komen sin. darumb widersagen wir ùch ouch von unser selbs wegen und wellent uwer und aller uweren burger, hellfer und diener fyend sin und wellent uns dez gegen ùch allen bewart han. harumbe zû urkünde ist unser ingesigel ze end dirre geschryft gedruket uff disen brieff von unser aller wegen, want su uns darumbe gebetten hant. der geben ist des jors do man zalte noch gotez gebûrte drûzenhundert nunzig und zwey jor dez fritagez noch sant Michel tag.

Str. St. A. AA. 1416. or. ch. l. p. c. sig. impr.

Gedr. Lünig, Part. spec. cont. I, 288. — Wencker, de ulzburg. 177. — Rapp. Urkb. II, nr. 348 nach Wencker. — Vgl. Hegel, Königsh. 686 Anmk. 4.

692. Die Stadt Strassburg an Metz: bittet um Hülfe gegen Bischof Friedrich, Markgraf Bernhard und andere Herren mit ausführlicher Darlegung wie die sie in Acht und Krieg gekommen ist. datum feria 6 post fest. beati Michaelis arch. 1392.

1392 October 4.

Str. St. A. AA. 1415. conc. ch. lat. mit vielen Correcturen.

693. Ordnung über Besetzung der Mauern, Thore und Türme. 1392 October 5.

[1] Wie die porten, die turne und die letzen bestalt und versorget sint nahtes anno etc. 92 sabbato proximo post Michahelis archangeli.²

Uf sant Eilsabeht turn den ussern do sôllent zwene uff sin: von den saltzmittern einer und winrûffern und winmessern ouch einer und indewendig uf den inren turn ouch 2 von beden antwercken und einen kustofeler us Spettergasse.

Die vorgen. beden antwerg sôllent 4 haben uf des Twingers turn und einen cunstofeler usz Spettergasze und sol einer gon untze an sant Eilsabet turn und einer untz an Vinckenwiler tûrlin und die 3 uff dem turne sin.

¹ Bischof Friedrich hatte für sich allein bereits am 5 Sept. abgesagt. vgl. nr. 678. — Vgl. unten das notarielle Vidimus dieser zweiten Absage.

² Diese Ueberschrift steht im Original am Ende des ersten Teils.

Die cunstofeler sant Thoman söllent einen geben uf Vinckewiler turn und die vischer 3, der sol einer gon von Vinckenwilre turn untz an Stöffen Heitzeman turn.

Item uf die drie bedecketen brucken 6 von den vischern, uf ie die brucke zwene und zwene cunstofeler von den von sant Thoman einen uf die erste brucke und
 5 einen uf die hinderste.

Item und die gremper 3 uf ie die brucke einen.

Item uf des ammanmeisters türnelin bi der bedecketen brucken söllent die kornlute zwene geben. item die gerwer söllent zwene geben gen Grünecke. die cunstofel in Spettergasse sol einen geben uf den nuwen turn hinder den Grünwerdern, die
 10 gerwer 2 und die kursener 2, der söllent allewegent 2 wider und für gon und die andern uffe dem turne sin. und sol der gerwer gon wider die trencke und der kursesener wider den turn hinder sant Margreden.

Item die gerwer söllent einen geben uf den turn hinder sant Margreden und die kursesener ouch einen, do sol einer uffe dem turne sin und der ander gon wider den
 15 nuwen turn.

Die cunstofeler sant Thoman sullent einen geben uf den turn hinder sant Margreden und die wagener 4. und sullent drie sin uf dem turne hinder den dutzschen herren und die andern zwene söllent uf der mure gon einer wider sant Margreden turn und der ander untze an den turn Wartecke.

Die cunstofeler an der Oberstrasze sullent einen geben uf den turn Wartecke und die gremper 4, der söllent zwene uf der mure gon untz an den Wissenturn und die ander sullent uf dem turne bliben.

Die cunstofeler an der Oberstrasze sullent einen geben uf den Wissenturn und die gartener 12, der sullent vier uf den turn sin, 4 dar under und 4 uf die mure
 25 und do gon und hüten uncz an den turn gegin sant Marx hof über.

Die cunstofeler an der Oberstrasze sullent einen geben uf den turn gegin sant Marx hof über und die schüchsüter 6. und sullent 2 bi dem kustofeler uf dem turne sin und zwene uf dem turne sin gegin Jacobes hof von Diemeringen und zwene uf der mure gon einer heruf und einer herabe untze an Kronenburg.

Die cunstofeler sant Peter söllent geben einen uf Kronenburg und einen darunder. und die dücher söllent zwene dar uf geben, 3 dar under und 3 uf die mure und die weber ein. die söllent hüten untz an den bedecketen turn. die dücher und die vaszieher söllent geben ie daz antwerg einen uf den innern bischof bürgeretor, umb daz, obe üt botschaft keme, daz sù daz her in seitent.

Die cunstofel sant Peter sol geben einen uf den bedecketen turn und die snider zwene und viere uf die mure, daz allewegent zwene do gant und hütent untz an den gemolten turn an Steinstrasze.

Die cunstofel sant Peter söllent einen geben uf den gemolten turn und einen dar under und die brotbecker 1 uf den turn und vier under den turn, der sol allewegent einer gon uf der mure untze Rosenecke.

Die cunstofel sant Peter sol einen geben uf Rosenecke und die goltsmide und die schilter zwene uf den turn und dar zù zwene uf die mure, die do hütent untz an Cüntzelins des lonherren knehtes turn.

Die cunstofeler vor dem Münster söllent geben einen uf den turn, do Cüntzelin des lonherren kneht uf sitzet, und die weber zwene und die faszieher einen, der söllent allewegent zwene uf der mure gon uncz an das túrnelin, daz her Heitze von Mulnheim het. und sol der cunstofeler uf dem turne sin.

Die cunstofeler am Holwige söllent geben 1 uf her Heitzen túrnelin und die kornlúte 3, der sol einer allewegent uf der mure gon und hüten untz an Wagener tórlin. die scherer und bader süllent geben zwene und sullent hüten von Wagener tórlin untz an die prinvege.

Die cunstofel vor dem Münster söllent einen geben uf Judenturn und die murer 1 und zimberlúte 1.

Item die selben cunstofeler söllent geben 1 uf her Hetzel Marxes erker und zwene murer und 2 zimberman, der söllent zwene gon und hüten untz an die prinvege.

Die winsticher söllent geben 1, die schifzimberlute 1, die müller, oleilúte und dückscherer 1. und söllent sin an sant Andres steck und súllent wider und fúr gon und hüten von her Hetzel Marxes erker untz an Stoltzenecke.

Die cunstofeler zú dem Múlstein súllent geben 1 uf Stoltzenecke und die kremer 3.

Die cunstofeler zú dem Múlstein söllent 1 uf sant Stephansturn und 1 dar under. die kremer 1 dar uf und die schüchsúter 1 dar uf. die kremer 2 under den turn, die schüchsúter ouch 2. die kremer 2 uf die mure in sant Stephans closter.

Men sol keinen verwihten man an kein tor leigen weder tag noch naht, es sii denne, daz men stúrme, so sol iederman an sin letze gon und do hin, do er hin bescheiden ist, also es vor gemaht ist.

[2] Taghúte und wie die porten, die do offen student, versorget sint anno 92.

Die cunstofeler zú dem Múlstein söllent geben 2 erber cunstofeler an sant Stephansturn, die kremer 2 und die schüchsúter ouch 2 und die kremer 1 uf den turn und die schüchsúter ouch 1. und söllent do sin morgens von der torglocken untz nahtes zú der torglocken. und söllent die selben ouch nieman usz noch in lossen, sú wissent denne, wer er sii. und sol ouch ie daz antwerg an ie dem tore bestellen, daz einer von dem antwercke, die do hüten sullent, allewegent an der porten blibe, umb daz daz su die lute erkennt.

Die cunstofeler sant Nicolause söllent geben 2 an Metzigerturn und die metziger 2 und die kúffer 2 und ie daz antwerg dar zú 1 uf den turn.

Die cunstofeler sant Peter söllent geben 2 an Kronenburg und die ducher viere und die wóber 2 uf den turn.

Die cunstofeler sant Peter söllent geben 2 an den gemolten turn an Steinstrosze und die brotbecker 2 und die snider 2 und ie daz antwerg 1 uf den turn.

Die cunstofeler vor dem Münster söllent geben an Judenturn einen dar under und die murer 2 und die zimberlúte 2, der sol einer uf dem turne sin.

Item an her Hetzel Marxes erker 1 von den cunstofeler vor dem Münster und ie das vorgeante antwerg ouch 1.

694. Ratsbeschluß über Einsetzung von drei Männern zur Beaufsichtigung der
Bäcker. 1392 October 6.

Mengelich sol wiszen, also die brotbeckere bitze her gar kleine gebachen
hant, daz gar unlidelich ist gewesen, daz daz meister und rat versehen und versorget
5 hant in dise wise:

Züm ersten, so hant sú darzú gemaht drye erber manne mit namen: Johans Bock
den eilter in Kalbesgasse, Reinbolt Spender und Wernher Schöppfelin, die do alle tage
umbe riten oder gan söllent von eime brotbeckerhuse zú dem andern und süllent
daz brot beschawen in den husern und uf den laden und sunderliche vor dem
10 Münster uf den brotkarichen, obe ein pfennewert brotes umbe ein pfennig gebachen
sy. und welles brot sú zú kleine vindent oder zú kleine erkennen, do bessert der
brotbecker 5 sol., dieselben süllent sú ime gebieten in dryen tagen zú gebende bij
30 sol.

Es sol ouch mit namen kein brotbecker kein ander brot bachen, denne ein brot
15 umbe ein pfennig. und mügent ouch die brotbecker bachen alle tage und wie dicke
sú wellent und welher hande brot sú wellent. und sol ouch das antwerg der brot-
becker hinnan fürder keine hüte darüber setzen noch kein gebot oder satz under in
darüber machen. und wer es, daz sú es darüber detent, so bessert daz antwerc
5 *fl.*, also daz bûch stat. actum et pronuntiatum die dominica proxima post diem
20 seti Remigii¹ anno 92.

[*Nachschrift*] Wer ouch zú kleine gebachen het, daz brot süllent die drie dún
verköffen, noch dem sie beduncket, daz daz brot wert sy. die brotbecker sollent auch
alle tage bachen und welher dis gebotz halb ungebachen were, der bessert also ma-
nigen tag der versitzet.

25 *Str. St. A. Stdtord. Bd. 20 f. 81.*
Gedr. Brucker, Straßb. Zunft- u. Polizeiverordnungen S. 89, das Datum dort irrtümlich
Januar 14.

695. König Wenzel an Bischof Niklaus von Speier: lassen dich wissen, das
unser liber getrewer Borziwoy von Swynar lantvogte in Swaben und zu Elsass
30 von unsern wegen einen fruntlichen tag gemachet hat mit den von Straspurg gen
Nuremberg uf den samstag nach allerheiligen tage . . . und bittet um sicheres Geleit Noobr. 2.
für die zu entsendenden Strassburger Boten. geben zu Betlern an sand Gallen
tag reg. boh. 30 reg. rom. 17 jar. **Betlern 1392 October 16.**

Str. St. A. AA. 107 nr. 49. or. ch. l. cl.

25 696. König Wenzel an Bischof Friedrich von Strassburg: gebietet die zum Nürn-
berger Tage reitenden Strassburger Boten sicher zu geleiten. geben zu Betlern an
sand Gallentage reg. boh. 30 reg. rom 17. **Betlern 1392 October 16.**

Str. St. A. AA. 107 nr. 75. or. ch. l. cl.

¹ *Ueberschrieben für das gestrichene Reminiscere.*

697. König Wenzel verspricht allen denen, welche von Meister und Rat zu Strassburg zu dem von Landvogt Borsiboy von Swinar in Nürnberg am Samstag nach Allerheiligen abzuhaltenden Tage gesandt werden, sicheres Geleit. geben zu Betlern an sand Gallen tag. a. reg. boh. 30 reg. rom. 17. *Betlern 1392 October 16.*

Str. St. A. AA. 167 nr. 50. or. mb. lit. pat. c. sig. i. v. impr.

698. *Bürgermeister und Rat von Basel an Straßburg: verwehren sich gegen den Vorwurf, daß sie den Straßburger Bischof im Kriege gegen die Stadt unterstützen.* 1392 October 19.

Dem meister und dem rate der stat Straszburg embieten wir Heinrich Ritter, burgermeister und der rat der stat Basel: als ir uns verschriben hant von des überziehendes wegen, so wider uch von unsers herren des küniges lantvogt, unsern herren von Straszburg, den edelen herren marggraf Bernharten von nidern Baden, graf Eberharten von Wirtemberge und andern herren beschehen ist, und ouch von der stücken wegen, so ir wider uns verschriben hant, haben wir alles wol entstanden und uch uf die stücke ze antwurtende, die ir wider uns verschriben hant, des ersten uf daz, wie wir den unsern söllent gestattet haben uf uch ze ziehende und ze schedigende etc., lassen wir uch wissen, das unsere rittere, knechte und burgere in söllicher gewonheite bi uns harkommen sint, daz si herren und gesellen gedienet hant. also sint ouch zû unserm herren von Straszburg etlich des ersten gezogen und kommen, dem ze dienende, da wir getruwent, das si ir ere gegen uch wol bewart habent. was aber in darumb widerfüre oder beschehe, gat uns nützit an und wistent wir ouch nit, war oder uf wen die reise gienge, denne von des habern schiffunge und holtzes wegen, da hat unser herre von Straszburg, der bi uns des bystümes phleger und unser herre worden ist, dem wir auch als unserm herren gesworen hant, habern, holtzschiffung und ander ding dahar bi uns und ussewendig gekouft. darumb wir in nüt ze fragende hattent noch cze fragende stünd, war er damitte wolte, als ir das selber wol merkent. so denne von der schützen wegen bat uns unser herre von Straszburg, dem wir als unserm herren gesworen hant, im 50 schützen ze lihende mit den sine schlosz ze verhütende. die haben wir im ouch als unserm herren in söllicher massen verlühen und getruwent ouch, das wir söllich lihunge mit eren wol getün möchtent und das uns die sachen vorgeschriben nit ze verwissende sient, wand wir in allen sachen vor und nach in söllicher massen gefaren, geworben und getan habent, daz wir uns getruwent vor herren und stetten alwegent wol verantworten. wie aber disem allem sie, so wissent, daz uns die sach getruwelich leit ist gesin, das ir dabi wol merken und glouben mögent, als uns vormols fürkam, wie ein heimlicher unwiller zwüschent unserm herren von Straszburg und uch were, das wir da unser erbern güten botten wol ze drumolen ussantent, den heimlichen unwillen an unserm herren und uch ze erfarende und eb der also zwüschent uch were ze werbende, wie der hingeleit würde, da uch wol kunt ist, in weler massen unser botten ie von uch schiedent. darnach da vast gemein rede und mere gudent bi uns sin und lieffent, wie vil samnungen werent und ein grosz volk in daz land züge und

niemand wiste, war oder wahin daz volk nid sich oder ob sich und dehein eygenschaft
 darinne kōndent noch mōchtent vinden noch haben, da santen wir aber unser gūten
 botschaft ze stund zū unserm herren von Straszburg, die sach zū erfarende und, eb
 wir iergent nütze oder gūt werent, ze werbende, wie das land ungeschādiget blibe
 5 und gern darzū unser bestes und wegestes geworben und getan hettent, wo wir daz
 ze werbende funden hettent und noch hūttis tages gern tetent und uns weder koste
 noch ārbeit darinne beturet hette und an uns vor und nach nūtzit erwunden ist
 noch erwand. harumb so dunkt uns vaste unzimlich und unbillich sin, daz ir uns
 ze disem male als unfrūntlichen verschriben hant. und lassent uns bi disem botten
 10 verschriben wissen gantzlich uwer meynunge. datum sabbato post Galli anno etc. 92
 [In verso.] Dem meyster und dem rate der stat Straszburg.

Str. St. A. AA. 112. or. mb. l. cl.

699. Notarielles Vidimus der Absagebriefe Bischof Friedrichs von Blankenheim,
 Johannes von Bossenstein des bischöflichen Vogtes zu Ortemberg, des Grafen Hein-
 15 rich von Lützelstein, der Herrn Johann von Lichtenberg und Bruno von Rappoltstein.
 datum anno a nativitate Christi millesimo trecentesimo nonagesimo secundo,
 indictione quintadecima pontificatus sanctissimi in Christo, patris et domini nostri
 Bonifacii divina providentia pape noni anno tertio vicesima die mensis octobris hora
 vespertina ejusdem diei presentibus honorabilibus viris dominis: Friderico Buhardi
 20 preposito, Erledomo de Dambach decano, Johanne Wetzelonis cantore et Nicolao
 Bertschin canonico sancti Thome necnon Erhardo de Kagenecke preposito, Volzone
 Hüffelín cantore, Wilhelmo de Parma scolastico et Johanne Örtelini thesaurario sancti
 Petri argentinensis etc. testibus ad premissa vocatis specialiter rogatis.

1392 October 20.

25 *Str. St. A. AA. 1415. or. mb. c. sig. pend. del. und den Notariatszeichen und Unterschrift
 der Notare Johannes dictus Grossklaus und Johannes Nasoris dictus Netzebart von
 Hagenau.*

700. König Wenzel an Pfalzgraf Ruprecht den älteren: mahnt dringend um
 Kriegshülfe gegen das widerspännstige Strassburg, das . . . vormals langest mit recht
 30 und urteyl in unser und des richs acht und bann kommen und noch verlibe uns
 und dem heiligen riche zū smacheit und widerdrisz . . . und gegen das er schon
 lange alle Fürsten und Herren aufgerufen und auch Borsiboy von Swinar geschickt
 habe . . . daz er sie mit macht und von unsern wegen an unser gnade roten und
 brengen sōlte, der sie mit andern unsern und des richs fursten, herren und under-
 35 tanen mit brande und andern sachen angriffen und beschediget hat, des sie alles nit
 achten, sunder in dem frevel mütwilliclich bliben, und ob dyner libe ymand und sun-
 derlichen die von Straszburg icht anders schriben des glaube nit . . . datum Bett-
 lern quinta feria post 11000 virg. reg. boh. 30. reg. rom. 17. *Bettlern 1392 October 24.*

Str. St. A. AA. 107 nr. 74. cop. ch. mit Versendungsschnitten.

701. Heinrich zum Jungen von Mainz in Sachen der Acht an Strassburg: hat von der Absicht an den Bischof von Bamberg, Hynascko und Borsiboy je einen versiegelten Brief zu schicken Kenntnis genommen und hält es für gut, dass man Wilhelm von Borne und seinen (des Briefschreibers) Schwager Volmar von Wickersheim, denen er sich selbst gerne anschliessen werde, bitte nach Speier zu reiten, damit sie mit jenen Herren in Sachen der Acht verhandeln. datum Maguntii feria 4 ante festum beati Mariini episcopi meo sub sigillo. **Mainz 1392 November 6.**

Str. St. A. AA. 112. or. ch. l. cl.

702. Hagenau an Strassburg: bitte ihren Bürgern Ulrich zum Eocke und Jobans Zipperer die 2 Rinder und Kälber zu ersetzen, welche ihnen von Strassburger Knechten zu Marienthal geraubt seien und beklagt sich über die barsche Abweisung, die neulich ihr Bote durch den Stettmeister erfahren habe, mit Berufung auf die alte Freundschaft beider Städte und ihr besonders Verdienst um die Aufhebung der Acht. Ja, heimlich hätten sie damals . . . ane uwer wissen unser ernstliche flehliche botschaft getan zu unsern herren und zu unsern guten fründen, daz sú durch gottes willen durch dis landes willen gemeinlich und umbe unsers ewigen dienstes willen ir bestes darzu redent und tûni, das ir in unsers herren des kuniges gnade kommt: geschehe das niht, so müsze Eilsasz das lan verzerben und manig erber man rûmen, der vertriben wurt. datum sabbato post diem secti Martini episcopi anno 1392.

1392 November 16.

Str. St. A. AA. 112. or. ch. l. cl.

703. Borsiboy von Swinar Geleitsbrief für die in Sachen der Achtsaufhebung nach Nürnberg reitenden Strassburger Gesandten. **1392 November 16.**

Ich Worziboy von Swinar dez römischen künigs hauptman in Beyrn, lantvogt in Swaben und czu Elsassen embewt meinen willigen undertenigen dinst allen hochgeborn fürsten, geistlich und werltlich, graven, freyen herren, rittern, knechten: lieben herren. ich bit ewr gnad mit allem fleisze von der von Strassburg wegen, daz ir die sicher wollet geleiten leibs und gûts, wenn sy dez an euch begern czu dem tag und von dem tag, der da sein sol czu Nuremberg von suntag schirst über virczehen tag. daz wil ich allezit umb ewr gnad verdienen sülchen oder merern. und dez czu urkunde so han ich mein eigen insigel gedruckt auff disen offen brief. der geben ist am samstag nach sand Merteins tag anno 1392.

Str. St. A. AA. 107 nr. 52. or. ch. lit. pat. c. sig. sub. l. impr.

704. Ratsbeschluss betreffend: den städtischen Wachtdienst und Instandsetzung der Befestigungswerke.¹ **1392 November 18.**

Unser herren meister und rot hant es verurteilt:

¹ Zu diesen Kriegsvorkehrungen mag auch erwähnt sein, was Königshofen berichtet (Hegel II, 756): Adelnhofen wart abebrochen (1392) — do brach men gerwe abe, die vorgenanten zwo zilen zwüschent

Die viere sint überkomen der stücke, die hie nochgeschriben stot. und duncket sie güt und nütze sin und ist das mit nammen: her Cüntze Geistboltzheim, Beholt von Roszheim, Werlin Schöpfelin und Rülman Voltze. daz hant ouch meister und rot also erkant. actum feria quarta ante Thome apostoli anno 92.

Nov. 18.

[1] Zü dem ersten daz man zwo schiltwahten mahte, eine vor mitternaht anvinge, so es ehtuwe slüge und die umb rittent, untz das es eins slüge und die ander schiltwahte, von dem das es eins slüge, untz daz es dagete, umb rittent. und weller von in funden wurde, er wer kunsiofeler oder antwergman, der nüt wachete oder hüte oder nüt do were, daz es denne dieselben, die also umbrittent und es empfündent bi der tage zit zü stunt dar noch dem ammanmeister und dem rote verkuntent bi den eiden, die sij der stette geton hant. und daz men ouch ein pene dar uf satte, weller es also verbreche, daz der bessert, wie es der rot erkante, und nüt varen zü lossen, so würde deste bas gehütet und ist die pene 5 sol.

[2] Item daz alle, die an den toren und porten ligent dag und naht oder uffe den türnen, das die verswürrent alle spil.

[3] Item und swürent nieman us noch in zü lossende, er hette denne sin wortzeichen oder kantent in denne oder wer heimisch, wenne vil lüt es do her usz oder in ist gegangen one wortzeichen und ungefroget. frogete men es aber an eime tor und hiesch ime sin wortzeichen, hette er denne keis, so ging es an einander tor, da men es nüt frogete.

[4] Item und dar zü swürent zü hütende, zü wachende und daz beste und daz wegeste zü tünde, also verre sú kundent und möhtent und bi iren porten zü blibende an alle geverde und daz holz, daz in gegeben wurde, zü nucze zü verbürnende.

[5] Item sú duhte ouch güt, daz men unter den swibogen an der steinen brucken under her Heiszen türlin ein gatter mahte oder es sus verslüge.

[6] Item daz men vor den bedecketen brucken verslüge mit dicken tilen oder mit zweigelingen, wenne es sörglich were, keme ein gefröste, do wil der ammanmeister einen dargeben.

[7] Item von Closener wegen, der do ist an dem schiffe bi sant Stephans brucke, do ist den vieren fürkomen, daz er nüt nütze do sii. daz sol men dem rote verkünden. do wil der ammanmeister einen geben.

[8] Item sú duhte güt, daz men an Nopen stat an den Wissenturn ein andern dete, Hügelin von Sehsselsheim.

[9] Item daz men den nuwen turn händler den Johansern decke und büne, daz men do uffe gehüten müge.

[10] Item von der bedecketen brucken wegen, do sol man dem rote sagen, daz die tilen umb und umb abe brichet, daz men daz wider mahte. actum feria tertia proxima ante Thome apostoli a. d. 1392.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 2. Papierstreifen, davor eine Aufrüstung dess. Datums.

⁴⁰ dem wissen turne und dem wighuse wider Königeshofen; men brach ouch das dorf zü Königeshofen gerwe abe und mahte acker und velt do, do vor hüser student. — *Ebenda S. 785 wird erzählt, daß Thomas und Claus von Grostein als Anhänger des Bischofs aus der Stadt verbannt wurden . . . über das engelsche mer, do sú soltent ir leben flissen.*

705. Aufrüstung der städtischen Mannschaften.

[1392.]

Dis ist die constofel in Spettergasse.

Item hern Zörnlin von Bülach ritter.* ¹	
Item der Kurtze von Kageneck ritter.*	
„ juncher Dietterich Burggrofe.*	
„ her Hug Tütschewan.*	
„ juncher Claus Humbrecht.	
„ „ Berwig Rotenburg.*	
„ „ Behtolt von Roszheim.*	
„ „ Hügelin Zorn, hern Hüg Zornes seligen sün.*	10
„ „ Ber von Heilgenstein.*	
„ „ Johans Schilt der junge.†	
„ „ Lawelin Clobeloch zûm güldin.*	
„ „ Claus Nope und Wilhelm sin sün.*	
„ „ Reinbolt Zorn uff Rinecke.*	15
„ „ Gôtze von Heilgenstein.*	
„ „ Johans Rûdolf von Endingen.*	
„ „ Johans Clobeloch genant Ytel Clobeloch.*	
„ „ Wilhelm Clobeloch sin brüder.*	
„ „ Johans Clobeloch zûm güldin.†	20
„ „ Peterman Clobeloch zûm güldin sin brüder.*	
„ der juncher Clobeloch.	
„ juncher Cünrot Merswin.*	
„ „ Wilhelm Twinger.*	
„ „ Rûlin Rebstock.*	25
„ „ Dietterich Rebstock sin brüder.*	
„ „ Gosse Burggrofe juncher Dietteriches sün.*	
„ „ Johans Tütschewan hern Huges sün.*	
„ „ Lienhart Hüter.*	
„ „ Gosse von Mulnheim hern Walthers seligen sun.†	30
„ „ Heitzeman Gürteler.†	
„ „ Hesseman Erlin.*	
„ Cünin Hans von Westhofen.	
	23 zû fûsz
	und 4 zû rosz
	27 güter
	2 an die porten { 32 ² 30

¹ * bedeutet, daß der Betreffende zu Fuß, † daß er zu Roß dient. Im Original ist für ersteres ein wagerechter Strich, für letzteres ein Kreuz beigefügt.

² Die Zahlen der Summierungen sind ohne Rücksicht auf ihre Richtigkeit genau nach der Vorlage gegeben.

Dis ist die constofel zû santte Thoman.

Item her Wetzel Marssiliis ritter,* her Hetzel Marx ritter.*

„ her Johans Schilt.

„ „ Reinbolt Hüffelin der eilter.*

5 „ „ Reinbolt Wetzel.*

„ juncher Heitzeman Wetzel.*

„ „ Thoman Lentzelin der hüter.

„ juncher Rûlin Lentzelin sin brüder.*

„ „ Johans Spiegel.*

10 „ „ Johans Bertsche.*

„ „ Reinbolt Clobeloch.†

„ „ Hetzel Clobeloch sin brüder.*

„ „ Cûntzelin von Gôdertheim.*

„ „ Johans von Tygesheim.*

15 „ „ Werlin Hüffelin.*

„ „ Claus von Westhus.*

„ „ Johans Lentzelins juncher Thomans sün.*

„ „ Diebolt von Dambach Hessen seligen sün von Tanbach.*

„ „ Clein Rûlin Lentzelin.

20 „ „ Johans Lentzelin sin brüder.*

„ „ Wetzel Broger.*

„ „ Hûgelin Völttsche.†

„ „ Johans Achenheim juncher Claus seligen sün von Achenheim.*

„ „ Johans Rosenberg von Mûlnheim.*

25 „ „ Fritsche von Heißenstein zûm Rosse.

„ Walther Spiegel juncher Johans Spiegels sün.

„ Grosz Claus Rebstock.†

„ juncher Walther Erlin.

„ „ Walther von Mûlnheim.†

30 „ „ Gôtze von Rûmelnheim.

„ „ Wilhelm von Rûmelnheim sin sün.

„ die zwene Elleherte gebrüder bi juncher Cûnrot Müller in dem huse.

18 zû fûsz
und 4 zû rosz } 33.
22 gûter

Dis ist die constofel an der Ôberstrosze

Item her Claus Berer* und sin sün, her Johans Buman.

„ juncher Claus Rösselin.*

„ „ Hans Berer.*

40 „ „ Pâwelin Mosung.†

„ „ Johans Mosung sin sun.†

Item juncher	Walther von Mülnheim dez burggrafen seligen sün.*	
" "	Johans von Mülnheim. †	
" "	Peterman von Mülnheim gebrüder.*	
" "	Claus Gnipping.*	
" "	Claus Brünlin.*	5
" "	Cüntzelin Pfaffenlap.*	
" "	Johans Pfaffenlap sin brüder.*	
" "	Heinrich Peterlin von Molsheim*	
" "	Cüntze Krebsser.	
" "	Reinbolt Föltsche.*	10
" "	Walther Völtsche sin brüder.*	
" "	Hetzel Rebstock züm bilde.	
" juncher	Walther Völtsche frowe Grede Wetzelin sun.*	
" "	Johans Völtsche sin brüder pfründener züm Münster.	
" "	Peter Swarber.	15
" "	Cüntze zür Megde.	
" "	Burghart Meiger.	
" "	Böckelin in Grûnewerder gesselin.*	
" "	Hug von Sehsselsheim.	
" "	Walther von Firdenheim.	20
" "	Burghart Buman. †	
" "	Walther Buman. †	
" "	Walther Swop.*	
" "	Cüneman Nope.*	

15 zü fûsz 9 an die porten { 31 25
und 5 zü ros z
20 güter.

Dis ist die constofel züm Mülstein¹ züm ersten.

Item her Claus Zorn der Lappe.	
" Johans Zorn.*	30
" Heinrich Zorn.*	
" Hügelin Zorn.*	
" her Gosse Engelbreht.	
" Johans Engelbreht. †	
" Wilhelm von Mülnheim.*	35
" Böllelin von Mülnheim. †	
" Otteman von Mülnheim.*	
" Reinbolt Hildebrant.*	
" Rüdolf von Vegersheim.*	

¹ Von hier an von anderer Hand.

- Item Groszhans Hildebrant.*
 .. Hügelin Schöp.*
 .. Johans Junge.*
 .. Blumenöwe.*
 5 .. her Johans Bog der eilter.*
 .. her Johans Bog der junge.*
 .. her Claus Bog.*
 .. Grosz Ulrich Bog.*
 .. Clein Ulrich Bog.*
 10 .. Peter Bog.*
 .. Peter Böckelin. †
 .. Bernhart Böckelin. †
 .. her Wernher Sturm.
 .. Henselin Sturm.
 15 .. Hügelin Sturm.
 .. Göselin Sturm syne süne. †
 .. Gosse Sturm der alte.
 .. Gosse Sturm von Vegersheim sin sün.*
 .. Langhügelin Sturm*
 20 .. Johans von Sturmecke.*
 .. Gosse sin brüder.
 .. Lauwelin von Wintertur.
 .. Henselin sin sün.*
 .. Walther Wintertur der alte.*
 25 .. Walther sin sün.*
 .. Walther Wintertur Geiler.*
 .. Clausman sin brüder.
 .. Clein Henselin Wintertur.
 .. Claus Búhssener.
 30 .. Gosse Rebestock.*
 .. Jacob von Diemeringen. †
 .. Claus sin brüder.*
 .. Alexius Closeman.*
 .. Burckart von Roszheim.*
 35 .. Peter von Geidertheim.*
 .. Hannemann sin brüder.*
 .. Claus Pfettensheim.*
 .. Herman Ritter.*

32 zû fûsz
 und 6 zô rosz 11 an die porten
 38

Dis sint die phaffen.

Züm ersten.

Item der schülmeyster.

- „ her Johans Zellehans der schaffener.
- „ her Andres Röyte.
- „ der junge Dieffendal.
- „ meyster Johans von Hagenöwe.
- „ „ Johans von Sahssen.
- „ „ Eberhart von Nürenberg.
- „ „ Johans von Döchendorf.
- „ her Ulrich Kentziger.
- „ der junge Virnekorn.
- „ Symunt der Besemer.

Dis sint die constofeler in der constofeln zü sant Nyclause
über Brusch.

Item züm ersten hern Thoman von Endingen ritter.*

- „ hern Claus von Heilgenstein der meister*
- „ und Friderich sin sun.*
- „ Peterman züm Riet.*
- „ Mülnheim Han kircherre zü Vessenheim.*
- „ Clein Zörnelin.*
- „ Lauwelin Kurnagel.*
- „ Claus von Heilgenstein der junge,* Thoman* und Hans* sine brüdere.
- „ Johans von Wolkesheim, Heinrich* und Joseph sine süne.
- „ Húgelin von Heilgenstein.
- „ Gosse Clobelöch Hüter.
- „ Nauwer.
- „ Reimbolt Spender.†
- „ her Johans Clobelöch.*
- „ Billung zü der Megede.*
- „ Höwenstein† und sin sun.
- „ Cüntze zü der Megede und Claus† sin sun.
- „ Hanz von Wintertur.
- „ Hans von Marckoltzheim.*
- „ Cüntze von Markoltzheim* und Keiser* sin brüder.
- „ Claus von Dambach.*
- „ Pfeltensheim.†
- „ Gosse Sturm.*
- „ Thoman zü der Megede.†
- „ Hesse Pfaffenlap der burggrave* und Cleinhenselin sin brüder.*
- „ Cüntzelin Pfaffenlap.*

Item Rüstelin.†

- „ Sigelin von Ehenheim.*
 „ Hug Meinrich.
 „ Reimbolt Hüffelin der lange.*

23 zû fûsz.
 und 6 zû ros. } 6 an die porten { 39.
 28 güter.

Die constofel zû sant Peter.¹

Item juncher Wölfelin von Hochfeldin.

- 10 „ „ Erbe von Bulfszheim.
 „ „ Reinbolt Snesze.
 „ her Lyenhart Zorn.*
 „ juncher Johans Löselin.
 „ her Swartzgötze von Grostein.
 15 „ der lange Hans Swarber.*
 „ juncher Reinbolt Eppficher.*
 „ „ Friderich Mansze.*
 „ „ Claus Zorn.*
 „ „ Rûdolf von Büetenheim.*
 20 „ „ Dietterich von Kungeszheim.*
 „ „ Schochman Laler.*
 „ „ Reinbolt Surer.*
 „ her Burckart von Mûlnheim.*
 „ juncher Heinrich von Mûlnheim.*
 25 „ „ Burckart von Mûlnheim.*
 „ „ Peterman von Dûrnungen.*
 „ „ Hanneman Blüemelin.*
 „ „ Lûtolt von Mûlnheim.†
 „ „ Johans von Mûlnheim.†
 30 „ „ Reinbolt von Mûlnheim.
 „ der von Girbaden.
 „ juncher Reinbolt Lappe.†
 „ „ Cûne von Rimelnheim.*
 „ her Rûlman Swarber.*
 35 „ juncher Adam Löselin.†
 „ „ Reinbolt Swarber.*
 „ „ Blûmenöwe.*
 „ her Hug Klette.
 „ Friderich Klette.*

40 ¹ Von hier an eine dritte Hand.

Item juncher Reinbolt zûm Trûbel.†			
„ „ Claus Junge.*			
„ „ Lauwelin Junge.*			
„ „ Johans Swarber in Kirchgasse.†			
„ „ Heinrich Swarber.†			5
„ der wisze Zorn.*			
„ juncher Diebolt Zorn.*			
„ „ Claus Schultheisze.*			
„ „ Claus Swarber.			
„ „ Romer Heitze.			10
	22 zû fûsz.	7 under die dor	} 41.
	und 7 zû ritende.		
	29 gûter.		

Dis sint die personen in der kunstofel vor dem Mûnster.

Item her Ôrtelin Mansze.*		15
„ Lawel Blenkelin.*		
„ Lawel Blenkelins sun.		
„ Lawel Kristion.		
„ Hans Kristion.*		
„ Hesseman Hesse.*		20
„ Heinrich Hesse sin sun.*		
„ Hans Hesse sin sun.*		
„ her Johans Berlin.*		
„ Gosse von Kagenecke.†		
„ her Obrecht Mansze.†		25
„ Simunt Wetzal.*		
„ Böldel Mansze.*		
„ Hans von Mûlnheim von Eppfiche.†		
„ Hans von Wasselnheim.*		
„ Hans Hesse zum Hawart.*		30
„ her Ôlrich Bock.*		
„ Simunt Bûssener.*		
„ her Heinrich von Mûlnheim.*		
„ Reinhart von Mûlnheim sin sun.†		
„ Hans von Ramstein.*		35
„ Hans Rebstock.*		
„ Peterman Rebstock †		
„ her Heitze von Mûlnheim.		
„ hern Heitzen sun von Mûlnheim.		
„ der von Schönecke sun under der löben.*		40
„ her Reinbolt Hûffelin.†		

Item die zwen jungen von Schönecke.*

- „ Heitzman von Rechberg.*
 „ Hensel züm Trübel.
 „ sin brüder der junge.
 5 „ Küne Mansze.*
 „ Hensz Mansze sin sun.*
 „ Cläs Mansze.†
 „ her Johans von Kagenecke.*
 „ Herman Wirich.*
 10 „ her Johans von Stille.*
 „ Ulrich von Stille sin sun.†
 „ Eberlin Kristion.*
 „ Johans Schöne Mansze.†
 „ Panfelin.*
 15 „ Reinbolt Schiltikeim.*
 „ Erbe Löselin.*
 „ Hans Ingelbrecht der alte.
 „ Hensel Ingelbrecht der junge.*
 „ Mürsel Berlin.
 20 „ Ûlrich Löselin.*
 „ Wilhelm Gürteler.
 „ Peter Blümlin.†
 „ Pfettesheim.*
 „ Reinbolt Rebstock.
 25 „ Bernhart Löselin.*
 „ Hügelin Ripelin.*
 „ Hans Peterlin.*
 „ Bernhart von Matzenheim.†
 „ Hügelin von Ehenheim.
 30 „ Hanseman Sturm.
 „ Heitzeman Russer.*
 „ Küntzel Russer.
 „ Werlin Störkelin.†
 „ Henselin von Ehenheim.*
 35 „ Lawelin zür Birken.*
 „ Küntzel Löselin.
 „ Heitzel Masemünster.
 „ Friderich von Ochsenstein.*
 „ Frantze in sant Anthonien hof.*
 40 „ Hesseman Broger.*
 „ Rûlin Stöibe Hase.
 „ Friderich von Hochfelden.†
 „ her Hûgel der artzot.

Item Betschelin von Rosheim.

„ Werlin von Halle.†

„ Friderich von Hochfelden.¹

39 zû fûsz.	17 under die porten	}	70.	5
und 14 zû ros.				
53 gûter.				

Die constofel am Holwige.²

Item juncher Hug Sûesse.

„ her Gôtze von Grostein.

„ juncher Ulrich Löselin.†

10

„ „ Wilhelm zûm Riet.†

„ „ Behtolt zûm Riet.†

„ her Johans von Wickersheim.*

„ her Hanneman von Wickersheim.*

„ juncher Cönrot von Wickersheim.

15

„ „ Cüntzeman Rebestok.*

„ „ Werlin Leiterberg.*

„ „ Cüntze Lentzelin.*

„ „ Frantze Lentzelin.*

„ her Johans Tützman.

20

„ juncher Johans Tützman.*

„ „ Arbegast Tützman.*

„ „ Ludewig von Wickersheim.†

„ „ Friderich von Duntzenheim.

„ „ Peterman von Duntzenheim.

25

„ „ Richenberg.

„ „ Lauwelin Rebestok.

9 zû fûsz.	6 under die porten	}	20.	30
und 4 zû ros.				
13 gûter.				

Summa 68 an die porten von den constofeln.

Die brotbeckere 31.

„ wûrte 80.

„ goltsmide und schiltere 54.

35

„ gerwere 32.

„ schifflûte 120.

¹ Diese beiden letzten Namen und die Summierung sind von anderer Hand hinzugefügt.

² Beginnt wieder eine andere Hand; Summierung von anderer Hand.

- Die schüchsütere 80.
 „ wagenere 28.
 „ smide 42.
 „ küffere 70.
 5 „ schifzimmerlüte 14.
 „ vaszieher 8.
 „ grempper und seiler 80.
 „ winsticher und underköffer 37.
 „ zimberlüte 41.
 10 „ scherer und bader 24.
 „ kornlüte 50.
 „ kremere 100.
 „ webere 31.
 „ snidere 90.
 15 „ murere 32.
 „ gartenere 110 man.
 „ saltzmitter 19.
 „ kürsenere 37.
 „ oleylüte, düchscherere, müllere 20.
 20 „ metziger 60.
 „ vischer 60.
 „ tücher 40.
 „ winrüffer und winmessere 60.
 Von den constofeln 230.
 25 Gedenckent an die werg und die boler.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 2. Papierstreifen von 3 $\frac{1}{2}$ Meter Länge, zusammengenäht aus einzelnen von verschiedenen Händen beschriebenen Blättern.

706. Aufrüstung und Aufstellung der städtischen Mannschaften. [1392.]

I.

- 30 Dis teil sol sin zû rosç by Cänen Item her Cänrat Armbroster.
 von Kolbotzheim und sollent dise „ Reinbolt Spender.
 hie nochgeschribene by ime sin, die „ Hans Swarber in Kirchgasse.
 ime zû gegeben sint. und sollent die „ Cänrat Müller. [gestr.]
 der stette venlin by in haben: „ Lütolt von Mülnheim.
 35 Züm ersten her Lienhart Zorn genant „ herr Reinbolt Hüffelin.
 Schultheisz ritter der vier meister einre. „ Hans Swarber in Kirchgasse.
 Item her Obrecht Mansze. [gestr.]¹ Dise wartent alle uff die baner.

¹ Diese Namen scheinen im Jahre 1397 bei Revision der Liste ausgestrichen zu sein, da dem Papierheft, in dem die Liste steht, ein Blatt mit einer die Aufrüstung betreffende Verordnung von 1397 eingehftet ist. Vgl. dieselbe unter 20. August 1397.

- Item von der cunstofel Sant Peter. „ Rüstelin.
 Item her Lienhart Zorn genant Schultheiss und Clausman zûr Megde. [Summa] 6.
 ritter.
- „ Hans Swarber in Kirchgasse.
 „ Heinrich Swarber sin sun. [gestr.]
 „ Lútolt von Múnheim.
 „ Lútolt Hans sin sun.
 „ Reimbolt Lappe.
 „ Adam Löselin.
 „ Reimbolt zû Trübel. [Summa] 8.
- Item von der cunstofel vor dem Múnster.
- Item her Reinbolt Hüffelin ritter.
 „ Obrecht Mansze. [gestr.]
 „ Gosze von Kagenecke.
 „ Hans von Múnheim von Epfiche. [gestr.]
 „ Reinhart von Múnheim.
 „ Claus Mansze.
 „ Peterman Rebestock.
 „ Ülrich von Stille.
 „ Johans Schömansze.
 „ Peter Blümelin. [gestr.]
 „ Bernhart von Matzenheim.
 „ Werlin Störckelin.
 „ Werlin von Halbe
 und Friderich von Hochfelden. [Summa] 14.
- Von der cunstofel in Kalbesgasze.
- Item Hans Engelbreht. [gestr.]
 „ Büllelin von Mülheim. [gestr.]
 „ Peter Böckelin. [gestr.]
 „ Bernhart Böckelin.
 „ Gösselin Sturm. [gestr.]
 und Jacop von Diemeringen. [Summa] 6.
- Von der cunstofel Sant Niclause.
- Item Reinbolt Spender.
 „ Thoman zûr Megde.
 „ Pfettensheim. [gestr.]
 „ Obrecht von Hôwenstein. [gestr.]
- Von der constofel in Spettergasze.
 Item Johans Schilt. 5
 „ Hans Klobelöch zûm Gúldin.
 „ Gosze von Múnheim.
 und Heitzeman Gürteler. [Summa] 4.
- Von der cunstofel Sant Thoman. 10
 Item Reinbolt Klobelöch.
 „ Húgelin Vóltsche.
 „ Claus Rebestock.
 und Walther von Múnheim. [Summa] 4. 15
- Von der cunstofel an der Ôberstrosze.
- Item Paulin Mosung. [gestr.]
 „ sin sun. [gestr.]
 „ Hans von Múnheim. [gestr.] 20
 „ Bürckelin Buman.
 „ Walther Buman. [Summa] 5.
- Von der constofel am Holwige.
 Item her Wilhelm zûm Riet. 25
 „ Berchtolt zûm Riet sin sun.
 „ Ülrich Löselin.
 „ Ludewig von Wickersheim. [Summa] 4.
- Von den schifflúten. 30
- Item Henselin Lunbart.
 „ Nellesheim.
 „ Ellenheim Lâwelin.
 „ Claus Bernaltzwilre.
 „ Hans von Burgheim. 35
 und Rûfelin Wahsicher. [Summa] 6.

Von den kremern.

- Item Claus Barpfennig.
 „ Heinrich Karle. [*gestr.*]
 „ Lâwelin Voltze. [*gestr.*]
 5 „ Cûntzelin von Rotwilre.
 „ Hans Kriese.
 „ schaffener Cûntzelin.
 „ Claus Oler.
 „ Meyenberg.
 10 „ Stengelin.
 „ Leppichin. [*gestr.*]

[*Summa*] 10.

Von den wûrten.

- Item Marx Hûter.
 15 „ Fritscheman zûm Horne.
 „ Otteman zûm Slûssel.
 „ Hûgelin zû Grünenberg
 und Cûntzelin Pfettensheim.

[*Summa*] 5.

- 20 Die metzigere sollent uszrihten.

- Item Wilhelm Heitzelin.
 „ Peter Museler.
 „ Henselin Betscholt.
 25 „ Wilhelm von Berse.

[*Summa*] 4.

Die tûchere sollent uszrihten.

- Item des Heilmans sun.
 „ Verwer Henselin.
 und Gerhart Henselin.
 30

[*Summa*] 3.

Von den goltsmiden und schiltern.

- Item her Cûnrat Armbroster.
 „ Jacob Fryburger.
 und Hans Kammerer.
 [*Summa*] 3.

Von den saltzmâttern.

- Item Werlin Gôldin Schaf.
 [*Summa*] 1.

Von den kornlûten.

- Item Cûnrat Mûller. [*gestr.*]
 „ Cûntzelin Kesselring.
 [*Summa*] 2.

Von den seilern und gremppern.

- Item Tûfel Lâwelin.
 „ Jeckelin, der Riffen kneht waz.
 [*Summa*] 2.

Von den kûrsenern.

- Item der junge Mûnchelin.
 [*Summa*] 1.

Von den winstichern.

- Item gebur Claus.

Von den dâchscherern.

- Item des Armbrosters dohterman.
 [*Summa*] 1.

Item und alle andere soldernere und
 dienere, sie sient mit glefen oder einspennig.

II.

Dis ist das anderteil, und sint
 zû fûsz.

- Zû dem ersten her Claus von Heil-
 35 genstein der meister, der sol haben die
 grosze unserre frawen baner. by dem
 sollent sin, die ime zû gegeben sint.
 Item her Thoman von Endingen ritter.
 „ Johans Bock von Bockenhein. [*gestr.*]
 40 „ her Wilhelm Metziger.
 „ her Heitzeman Lymer.

Und dise cunstofel von der
 cunstofel vor dem Mûnster.

- Item her Heitz von Mûlnheim ritter.
 „ „ Heitzelin. } rittere.
 „ „ Johans von Kagenecke. }
 „ Ôrtelin Mansze.
 „ Lâwelin Blenckelin.
 „ Lâwelin Kristion der eilter.
 „ Hesseman Hesse.
 „ Heinrich Hesse sin sun.

„ Hans Hesse sin sun.
 „ Johans Berlin.
 „ Symunt Wetzell.
 „ Böldel Mansze.
 „ Hans von Waszelnheim.
 „ Hans Hesse züm Hawart.
 „ her Heinrich von Mülnheim in Brant-
 gasze.
 „ „ Heinrich von Mülnheim von Lan-
 desberg.
 „ „ Berchtolt Zorn ritter.
 „ Ulrich Bock.
 „ Symunt Buhsener.
 „ Hans von Ramstein. [*gestr.*]
 „ Hans Rebestock.
 „ Hans von Schönecke under der lö-
 ben. [*gestr.*]
 „ Wilhelms seligen sun von Schönecke
 der eilteste.
 „ Heitzeman von Rechberg.
 „ Cüne Mansze.
 „ Henselin Mansze sin sun.
 „ Herman Wirich.
 „ Eberlin Cristion.
 „ Panffelin.
 „ Reinbolt Schiltikeim.
 „ Erbe Löselin.
 „ Hans Ingelbreht der junge.
 „ Ulrich Löselin.
 „ Pfettensheim.
 „ Bernhart Löselin.
 „ Hügelin Rippelin.
 „ Hans Peterlin. [*gestr.*]
 „ Heitzeman Ruffer. [*gestr.*]
 „ Henselin von Ehenheim.
 „ Lâwelin zur Birken.
 „ Friderich von Ochsenstein.
 „ Frantze in sante Anthonienhof.
 „ Hesseman Brager.

[*Summa*] 49.

Von der cunstofel sant Niclause.
 Züm ersten her Thoman von En-
 dingen.

Item Hans Rûdolf sin sun usz Spettergasze.
 „ her Friderich von Heiligenstein. 5
 „ Peterman zû Riet.
 „ Mülhan(!) der kirchherre.
 „ Klein-Zörnlein.
 „ Lâwelin Kurnagel.
 „ Claus von Heiligenstein der junge. 10
 „ Thoman von Heiligenstein.
 „ Hans von Heiligenstein sin brüder.
 „ Heinrich von Wolkenheim. [*gestr.*]
 „ Johans Klobelöch.
 „ Billung zur Megde. 15
 „ Hans von Marckoltzheim.
 „ Cüntze von Marckoltzheim. } [*gestr.*]
 „ Keyser von Marckoltzheim. }
 „ Claus von Dambach. [*gestr.*]
 „ Gosse Sturm. [*gestr.*] 20
 „ Hesse Pfaffenlap der burggrofe.
 „ Kleinhenselin Pfaffenlap sin brüder.
 „ Cüntzelin Pfaffenlap.
 „ Sygelin von Ehenheim.
 „ Reinbolt Hüffelin der lange. 25

[*Summa*] 22.

Und darzû von den antwercken
 von iedem antwercke, alz vil
 hie nochgeschriben stow

Item von den küffern 70 man. 30
 „ „ „ vaszziehern 8 man.
 „ „ „ gremppern und seilern 80.
 „ „ „ winstichern 37 man.
 „ „ „ zimberlûten 41 man.
 „ „ „ scherern und badern 24. 35
 „ „ „ kornlûten 50 man.
 „ „ „ kremern 100 man.
 „ „ „ wôvern 31 man.
 „ „ „ metzigern 40 man.
 „ „ „ tûchern 40 man. 40

alle bereit gewoffent und erzûget mit iren
 beingewanden.

[Lücke.]

Von den kremern Rûlman Voltze und Rû-
dolf Voltzen.

„ „ metzigern Hüller.

5 „ „ kornlûten Ûlrich Hânrrer.

Item schaffener Blochholtz.

Dise zwolfe sollent gen vor des
meister baner.

Item Symunt Wetzel.

10 „ Heitzeman von Rechberg.

„ Herman Wirich.

„ Erbe Löselin.

„ Lâwelin zûr Birken.

„ Friderich von Ohsenstein.

15 „ Hans von Marckoltzheim. [gestr.]

„ Reinbolt Hûffelin der lange.

„ Rûlman Voltze.

Item Rûdolf sin vetter.

„ Hüller der metziger.

„ Ûlrich Hânrrer.

So sülent dise ne bent dem
meister und der baner ston.

Item uff der rechten siten:

„ Joh. von Wickersheim und sin sun
rittere.

„ her Thoman von Endingen.

„ Johans Bock von Bockenstein.

„ her Wilhelm Metziger.

Item uff der linken siten:

„ her Johans von Stille. [gestr.]

„ „ Ôrtelin Mansze.

„ „ Heitzeman Lymer.

„ Blochholtz der alte.

III.

20 Dis ist das dirte teil, und sint
zû fûsz.

Zûm ersten her Claus Bock der vier
meister einre (der sol haben), by dem sollent
sin, die ime zû gegeben sint.

Item her Burckart von Mûlnheim ritter.

25 „ Reinbolt Hûffelin der alte
und her Heitzeman Kranich.

Unde dise cunstofeler von der
cunstofel Sant Peter.

Item der lange Hans Swarber.

30 „ Reinbolt Epficher.

„ Friderich Mansze.

„ Claus Zorn.

„ Rûdolf von Bûtenheim.

„ Dietherich von Kûnigesheim.

35 „ Schochman Maler.

„ Reinbolt Surer.

„ her Burkart von Mûlnheim.

„ Heinrich } sine sune.

„ Burkart }

40 „ Peterman von Dûrningen. [gestr.]

„ Hanneman Blûmelin. [gestr.]

„ Cûne von Rûmelnheim. [gestr.]

„ her Rûlman Swarber.

„ Reinbolt Swarber.

„ Blûmenôwe.

„ Friderich Klette.

„ Claus Junge.

„ Lâwelin Junge.

„ Claus Zorn Schultheiss.

[Summa] 22.

Von der cunstofel in Kalbesgasze.

Item Hans Zorn von Eckerich.

„ Heinrich Zorn sin brûder.

„ Hûgelin Zorn Heilant.

„ Wilhelm von Mûlnheim.

„ Otteman von Mûlnheim.

„ Reinbolt Hildebrant.

„ Rûdolf von Vegersheim. [gestr.]

„ Groszhans Hildebrant. [gestr.]

„ Hûgelin Schôp. [gestr.]

„ Johans Junge.

„ Blûmenowe. [gestr.]

- Item Grosz-Ūrich Bock.
 „ Klein-Ūrich Bock.
 „ Peter Bock.
 „ Peter Bock.
 „ Gosze Sturm von Vegersheim.
 „ Lang-Hūgelin Sturm.
 „ Hans Sturm von Sturmecke.
 „ Henselin Lāwelins sun von Wintertur.
 „ Walther Wintertur der alte.
 „ Walther sin sun.
 „ Walther Geiler.
 „ Gosze Rebestock.
 „ Claus von Diemeringen.
 „ Alexius Closeman.
 „ Burckart von Roszheim.
 „ Peter von Gōdertheim.
 „ Hanneman sin brūder.
 „ Claus Pfettensheim.
 „ Herman Ritter.

[Summa] 32.

Von der cunstofel am Holwige.

- Item her Johans von Wickersheim rittere
 [gestr.]
 „ „ Hanneman sin sun rittere. [gestr.]
 „ Cāntzeman Rebestock.
 „ Werlin Leiterberg.
 „ Cāntze Lentzelin.
 „ Frantze Lentzelin.
 „ Johans Tūtschman.
 „ Arbegast Dūtschman gebrūdere.
 [gestr.]
 „ Friderich von Duntzenheim.

[Summa] 8.

So sint dise von den antwerken.

- Item von den brotbeckern 31.
 „ „ „ wūrtē 80.
 „ „ „ goltsniden und schiltern 14.
 „ „ „ gervern 32.
 „ „ „ schifflūten 120.

- Item von den schūchsūtern 80.
 „ „ „ wagenern 28 man.
 „ „ „ smiden 42.
 „ „ „ schifzimerlūten 14.
 „ „ „ saltzmūllern 19.

[leerer Raum]

Item Ūrich Gosze.

- „ Anshelm von Löselin kneht.
 „ Cunen Hans von den gervern.

Dise sollent vor der baner gen, die hern Claus Bocke empfolhen ist.

Item Rūdolf von Būtenheim. [gestr.]

- „ Schochman Maler.
 „ Hans
 „ Heinrich } Zorne von Eckerich.
 „ Reinbolt Hildebrant von Mūlnheim.
 „ Hūgelin Schōp.
 „ Grosz Ūrich Bock.
 „ Lang-Hūgelin Sturm.
 „ Gosze Rebestock.
 „ Cuntze
 „ und Frantze } Lentzelin gebrūdere.
 „ Ūrich Gosze.
 „ Cānen Hans der gerwer.

So sūllent dise nebent hern Claus Bocke und der baner uff der rechten siten ston.

Item her Burkart von Mūlnheim ritter.

- „ Reinbolt Hūffelin der eilter.
 „ Heintzeman Kranich.

So sūllent dise uff der linken siten ston.

Item her Rūlman Swarber ritter.

- „ Peter Bock.
 und Anselm Spirer.

IV.

Dis ist das vierde teil, und
süllent sin zû fûsz.

Zûm ersten her Dietherich Burggrafen
der vier meister einre (der sol haben). by
dem sollent sin, die ime zû gegeben sint.
Item her Johans Wiszorn und her Adam

Zorn.
" Reinbolt Wetzel.
" und her Heitzeman Lymer. [*gestr.*]¹
" Diebolt Zorn von sant Peter.

Von der constofel in Spettergasze.

Item her Zörnlin von Bûlach }
" her Johans von Kagenecke } rittere.
" Hug Dûtschman. }
" Berwig Rotenburg. }
" Bechtold von Rosheim. }
" Hûgelin von Zorn her Hug Zornes
seligen sun.

" der von Heilgenstein.
" Lâwelin Klobelöch zûm Gûldin.
" Claus Nosse.
" Wilhelm sin sun.
" Reinbolt Zorn uff Rinecke.
" Gôtze von Heilgenstein.
" Ytel Klobelöch }
" Wilhelm Klobelöch } gebrüdere.
" Peterman Klobelöch zûm Gûldin.
" Wilhelm Twinger.
" Rûlin Rebestock }
" Dietherich Rebestock } gebrüdere.
" Gosze Burggrafe.
" Hans Dûtschman.
" Lienhart Hûter.
" Gosze von Mûlnheim. [*gestr.*]
" Hesseman Erlin.

[*Summa*] 23.

Von der constofel sant Thoman.

Item her Wetzel; Marsilis ritter.
" Reinbolt Wetzel.
" Heitzeman Wetzel.
" Rûlin Lentzelin der eilter.
" Johans Spiegel.
" Johans Bertsche.
" Hetzel Klobelöch.
" Cûntzelin von Gôdertheim. [*gestr.*]
" Johans von Tygesheim. X
" Werlin Hûffelin.
" Claus von Westhusz
" Johans Lentzelin Thomans sun.
" Diebolt von Dambach.
" Johans Lentzelin Klein Rûlins brüder.
" Wetzel Brager.
" Johans von Achenheim.
" Johans Rosenberg von Mûlnheim.
[*gestr.*]

[*Summa*] 18.

Von der Cunstofel an der Ôber-
strosze.

Item Claus Berer und sin sun.
" Claus Rösselin.
" Hans Berer. [*gestr.*]
" Paulin Mosung. [*gestr.*]
" Johans Mosung sin sun. [*gestr.*]
" Walther von Mûlheim des burg-
grafen seligen sun.
" Hans von Mûlnheim sin brüder. [*gestr.*]
" Peterman von Mûlnheim sin brüder.
" Claus Gnipping.
" Claus Brûnlin.
" Cûntzelin Pfaffenlap. [*gestr.*]
" Johans Pfaffenlap sin brüder.
" Heinrich Peterlin von Mollesheim.
" Reinbolt Vóltsche.

¹ Darüber ist geschrieben aber ebenfalls wieder durchstrichen: Hanseman Peyer.

Item Walther Völtsche frowen Greden sun. Dise sollent vor der baner gon, die her Dietherich Burggrofe het.

„ Swartz Böckelin.

„ Walther Swop.

„ Cüneman Noppe. [Summa] 15.

So sint von den antwerken.

Item die snidere 90 man.

„ „ murere 32 man.

„ „ gartenere 110 man.

„ „ kürsenere 37 man.

„ „ oleylute, dückscherere und müllere 20.

„ „ vischere 40 man.

alle wol erzüget und bereit.

Hug züm Stösse.

Cuntzeman Merckwilre.

[Lücke]

Der von Wickersheim und her Wilhelm Metziger, dise sollent daz volk stellen.

Dise sollent riten hinder dem volke und das volk anschryen und anruffen, ebe deheinre wencken wolte.

Item her Wernher Sturm.

„ schaffener Blochholtz. [gestr.]

„ der jungher Klobelöch.

„ Gosze Sturm.

„ Reinbolt Sūsze.

„ Wernher Schöpfelin.

Item Berchtolt von Roszheim.

„ Ber von Heilgenstein. 5

„ Itel Klobeloch.

„ Wilhelm Klobelöch.

„ Hetzel Klobeloch.

„ Claus Rösselin.

„ Walther von Mülnheim des burg- 10 grafen seligen sun.

„ Claus Gnipping.

„ Heinrich Pellin von Mollesheim.

„ Diebolt Zorn.

„ Hug züm Stöffe. 15

„ Cuntzeman Merckwilre.

So süllent dise nebet hern Dietherich Burggrafen und der baner uff der rechten ston.

Item her Johans Wiszzorn ritter. 20

„ Reinbolt Wetzel.

„ Hanseman Peyer.

So süllent dise uff der linken siten ston.

Item her Zörnlin von Bülach ritter. [gestr.] 25

„ „ Johans von Kagenecke } rittere.

„ „ Wetzel Marsilis }

So sullen in der stat bliben by dem ammanmeister.

Her Gosz Engelbreht } rittere. 30

„ Heitz von Mülnheim }

Str. St. A. G. U. P. lad. 20. nr. 7. schmales Papierheft, undatiert, doch das Jahr 1392 ergibt sich aus den vorkommenden Namen der Stettmeister.

707. Friedensvertrag zwischen König Wenzel, dem Bischof von Straßburg und ihren Verbündeten einerseits und der Stadt Straßburg anderseits. 35

Bellern 1393 Januar 1.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig czu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive